

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

## NEUSEELAND

1968



Bestellnummer : 130300 - 680034

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

# I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung . . . . .	3
Karte . . . . .	4
Staats- und Verwaltungsaufbau . . . . .	5
 Tabellen	
Klimadaten . . . . .	6
Gebiet und Bevölkerung . . . . .	7
Gesundheitswesen . . . . .	9
Bildungswesen . . . . .	10
Erwerbstätigkeit . . . . .	11
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei . . . . .	12
Produzierendes Gewerbe . . . . .	14
Außenhandel . . . . .	16
Verkehr . . . . .	18
Fremdenverkehr . . . . .	20
Geld und Kredit . . . . .	20
Öffentliche Finanzen . . . . .	21
Preise und Löhne . . . . .	22
Sozialprodukt . . . . .	24
Zahlungsbilanz . . . . .	25
Wirtschaftsplanung . . . . .	26
Bilaterale Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	27
Quellenhinweise . . . . .	27

## Abkürzungen und Zeichenerklärung

oz	=	Ounce (= 28,35 g)	£N.Z.	=	Neuseeland-Pfund
lb	=	Avoirdupois pound (= 0,454 kg)	US-\$	=	US-Dollar
kg	=	Kilogramm	DM	=	Deutsche Mark
dz	=	Doppelzentner	Std	=	Stunde
t	=	Tonne	kW	=	Kilowatt
mm	=	Millimeter	kWh	=	Kilowattstunde
m	=	Meter	Mill.	=	Million
km	=	Kilometer	St	=	Stück
qm	=	Quadratmeter	JA	=	Jahresanfang
ha	=	Hektar	JM	=	Jahresmitte
qkm	=	Quadratkilometer	JE	=	Jahresende
l	=	Liter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
hl	=	Hektoliter	ADB	=	Asiatische Entwicklungsbank
cbm	=	Kubikmeter	ASPAC	=	Asien- und Pazifikrat
BRT	=	Bruttoregistertonne	ECAFE	=	Wirtschaftskommission für Asien und den Fernen Osten
NRT	=	Nettoregistertonne	SEATO	=	Südostasien-Pakt
tkm	=	Tonnenkilometer			
NZ\$	=	Neuseeland-Dollar			
c	=	Cent			

- = nichts vorhanden

0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

. = kein Nachweis vorhanden

| = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im August 1968

Erschienen im September 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

## V o r b e m e r k u n g

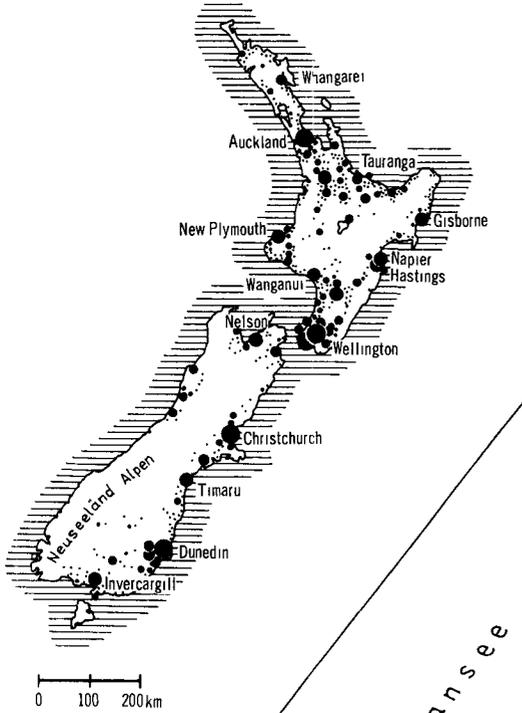
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

# NEUSEELAND

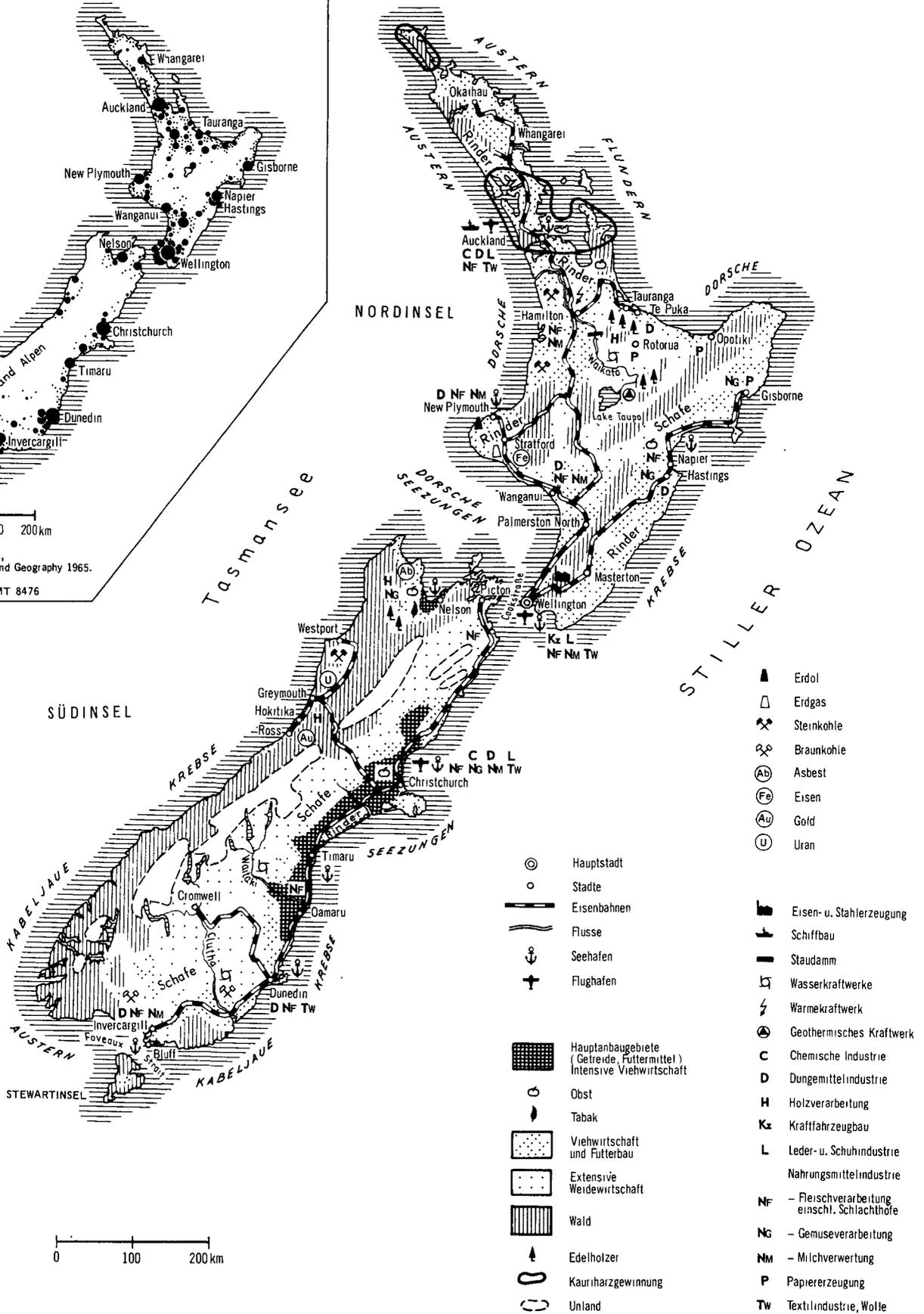
## BEVÖLKERUNGSVERTEILUNG 1961



Nach: Linge / Frazier,  
Atlas of New Zealand Geography 1965.

STAT. BUNDESAMT 8476

## ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



- ▲ Erdöl
- △ Erdgas
- ⊠ Steinkohle
- ⊞ Braunkohle
- ⊙ Asbest
- ⊕ Eisen
- ⊙ Gold
- ⊙ Uran
- ⊙ Hauptstadt
- Städte
- Eisenbahnen
- Flüsse
- ⚓ Seehäfen
- ✈ Flughafen
- Hauptanbaubereiche (Getreide, Futtermittel) Intensive Viehwirtschaft
- Obst
- ☛ Tabak
- Viehwirtschaft und Futterbau
- Extensive Weidewirtschaft
- Wald
- ▲ Edelholzer
- Kauriharzgewinnung
- Unland
- Eisen- u. Stahlerzeugung
- ⚓ Schiffbau
- Staudamm
- ⚡ Wasserkraftwerke
- ⚡ Warmekraftwerk
- ⊙ Geothermisches Kraftwerk
- C Chemische Industrie
- D Düngemittelindustrie
- H Holzverarbeitung
- Kz Kraftfahrzeugbau
- L Leder- u. Schuhindustrie
- Nahrungsmittelindustrie
- Nf - Fleischverarbeitung einschl. Schlachthöfe
- Ng - Gemüseverarbeitung
- Nm - Milchverarbeitung
- P Papiererzeugung
- TW Textilindustrie, Wolle

STAT. BUNDESAMT 8477

Karten: Statistisches Bundesamt unter Mitarbeit des Instituts für Landeskunde

## S t a a t s - u n d V e r w a l t u n g s a u f b a u

Neuseeland (New Zealand) ist eine unabhängige parlamentarische Monarchie innerhalb des Commonwealth. Es erhielt seine Unabhängigkeit 1931 durch das vom britischen Parlament erlassene "Westminsterstatut", das jedoch vom neuseeländischen Parlament erst 1947 ausdrücklich gebilligt wurde. Eine schriftlich niedergelegte Verfassung gibt es nicht. Die politische Ordnung des Landes hat sich im Lauf der Entwicklung durch gesetzliche Maßnahmen im Zusammenwirken mit der britischen Regierung herausgebildet.

Seit etwa 1 000 n. Chr. hatten von Polynesiern aus die Maori in mehreren Einwanderungsphasen Neuseeland besiedelt, das 1642 durch den Holländer Tasman entdeckt wurde. Um 1770 erforschte Kapitän Cook die Küsten, die in den folgenden Jahrzehnten Zufluchtsort für europäische Walfänger, Kaufleute und Abenteurer wurden. Im Jahre 1840 schloß der britische Kapitän Hobson mit Maori-Häuptlingen den Vertrag von Waitangi, durch den England die Oberhoheit über die Inseln erlangte. 1841 wurde Neuseeland als von Neusüdwales getrennte britische Kolonie unmittelbar London unterstellt. In den Jahren 1845 bis 1848 und 1860 bis 1870 kam es zu mehreren Aufständen der eingeborenen Bevölkerung gegen die britische Herrschaft. Erst 1871 trat ein dauerhafter Friede ein und das Land wurde 1907 in den Rang eines Dominions erhoben.

Staatsoberhaupt ist Königin Elisabeth II. von Großbritannien und Neuseeland. Sie wird durch einen auf Vorschlag der neuseeländischen Regierung ernannten Generalgouverneur vertreten, der zugleich Mitglied der Regierung ist. Seit 1967 bekleidet Sir Arthur Porritt dieses Amt. Er übt gemeinsam mit dem Kabinett (Exekutivrat) die Exekutive aus, ernennt den Premierminister und auf dessen Vorschlag die Minister. Regierungschef ist Ministerpräsident Keith Jacka Holyoake. Er hat außerdem das Amt des Außenministers inne. Das Parlament (General Assembly) besteht seit 1950 nur aus einer Kammer, dem auf drei Jahre gewählten Abgeordnetenhaus (House of Representatives) mit 80 Volksvertretern. Vier Maori-Vertreter werden in einem besonderen Wahlgang von den Angehörigen ihrer Volksgruppe gewählt. Beim Parlament liegt die gesetzgebende Gewalt. Das allgemeine Wahlrecht für Männer wurde 1890 eingeführt, für Frauen 1893 das aktive, 1919 das passive Wahlrecht. Heute besitzen alle Bürger mit vollendetem 21. Lebensjahr das Wahlrecht. Die Wahlen sind allgemein, geheim und direkt. In den Parlamentswahlen 1966 erhielt die konservative Regierungspartei "National Party"/NP 44 der 80 Sitze, die in Opposition stehende "Labour Party"/LP 35 Sitze und die "Social Credit Party" einen Sitz.

Mit Abschaffung der Provinzen im Jahre 1875 wurde die Verwaltung zentralistisch umgestaltet. Die zehn "Provincial Districts" dienten seither nur noch als statistische Zählbezirke und sind jetzt durch 13 "statistical areas" ersetzt worden. Als lokale Verwaltungseinheiten bestehen Landkreise (counties), die finanziell völlig von der Regierung abhängig sind, Städte ("cities" und "boroughs") und Stadtbezirke oder Landstädte (town districts) mit unterschiedlichem Grad der Selbstverwaltung. Einige Kreise sind in Amtsbezirke (ridings) unterteilt. Außerdem gibt es auf der Ebene der Landgemeinden zahlreiche Zweckverbände (local authorities), deren örtliche Grenzen sich überschneiden (u. a. Schul-, Krankenhaus-, Energieversorgungs- und Hochwasserschutzbezirke). Zum Staatsgebiet im engeren Sinn gehören außer den beiden Hauptinseln noch die Stewart-Insel (1 735 qkm, 540 Einwohner), Chatham-Inseln (963 qkm, 533 Einwohner), Kermadec-, Campbell- und kleinere Nebeninseln (zusammen 839 qkm, meist unbewohnt). Als Außenbesitzungen verwaltet Neuseeland die Cook-Inseln (234 qkm, 19 251 Einwohnern); die bei neuseeländischer Staatsangehörigkeit der Bevölkerung seit 1965 volle innere Selbstregierung besitzen, ferner Niue (259 qkm, 1966 mit 5 191 Einwohnern) und die Tokelau-Inseln (10 qkm, 1966 mit 1 900 Einwohnern). In der Antarktis wird der Sektor südlich von 60° s. Br. zwischen 160° ö. L. und 150° w. L. als "Ross Dependency" beansprucht (rund 415 000 qkm; 1966 mit 262 Einwohnern, die sämtlich zum Personal von Wetter- und Forschungsstationen gehörten).

Das Rechtswesen ist weitgehend nach englischem Vorbild geordnet. Amtsgerichte (Magistrates Courts) mit beamteten und mit Friedensrichtern sind für die meisten Zivil- und Strafprozesse zuständig. Als höhere Instanz fungieren ein Obergericht (Supreme Court) und ein Appellationsgerichtshof (Court of Appeal), von dem in Ausnahmefällen Berufung beim Geheimen Staatsrat (Privy Council) in London möglich ist. Neben den ordentlichen Gerichten gibt es Jugendgerichte, "Schiedsgerichte" (Arbitration Courts, die wichtige Aufgaben der Sozial- und Arbeitsgerichtsbarkeit wahrnehmen) und verschiedene Gerichte für Sonderfragen wie Grundstücksbewertungen und Angelegenheiten der Maori.

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts galt Neuseeland als ein sozial fortschrittliches Land. Ein erstes Altersrentengesetz von 1898 wurde später ergänzt. Die allgemeine Sozialversicherung ist durch ein Gesetz von 1964 eingeführt worden, das zum Teil frühere Regelungen zusammenfaßt und verbessert. Neben einer Altersrenten- und Invalidenversicherung steht eine Kranken-, Schwangerschafts- und Arbeitslosenversicherung, denen alle erwerbstätigen Bürger angehören, sofern ihr Einkommen unterhalb der Versicherungspflichtgrenze liegt. Sonderregelungen gelten für Beschäftigte des öffentlichen Dienstes. Die Beiträge werden zu gleichen Teilen von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern entrichtet. Zusätzliche Kosten übernimmt der Staat. Eine für den Arbeitnehmer kostenlose Arbeitsunfall-Pflichtversicherung (erstes Gesetz 1908) wurde durch Gesetz von 1956 erweitert. Die Beiträge übernimmt der Arbeitgeber, Kosten für ärztliche Betreuung der Staat. Familienbeihilfen erhalten alle Bürger mit einem oder mehreren Kindern unter 16 bzw. 18 Jahren. Die Leistungen der allgemeinen Sozialversicherung umfassen auch

Witwen- und Waisenrenten, Hinterbliebenenbeihilfen, Krankengeld und medizinische Beihilfen für Nichtberufstätige.

Mitgliedschaft bei internationalen Organisationen: Neuseeland ist Mitglied der UN und ihrer angeschlossenen Organisationen, der ADB, des ASPAC und der ECAFE, ferner des Pazifik-(ANZUS-)Paktes mit Australien und den Vereinigten Staaten sowie des SEATO-Paktes. Es gehört zu den Colombo-Plan-Staaten und ist ein Land des Commonwealth of Nations.

K l i m a d a t e n \*)  
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Auckland	Christchurch	Dunedin	Hokitika	Invercargill	New Plymouth	Rotorua	Wellington
		37°S 175°O 26 m	44°S 173°O 10 m	46°S 171°O 73 m	43°S 171°O 4 m	46°S 168°O 4 m	39°S 174°O 18 m	38°S 176°O 294 m	41°S 175°O 125 m

Lufttemperatur °C, Monatsmittel

Januar	19,4	16,3	14,4	15,5	13,9	16,8	17,2	17,3
Juli	10,6	5,8	6,2	7,2	5,5	9,4	7,4	8,4
Jahr	15,0	11,6	10,6	11,7	10,1	13,5	12,9	12,7

Lufttemperatur °C, mittlere tägliche Maxima

Januar	22,9	21,1	18,9	18,7	18,9	21,0	23,9	20,6
Juli	13,2	10,0	8,8	11,5	9,5	12,9	12,4	11,8
Jahr	18,4	16,3	14,4	15,6	14,3	17,1	18,2	16,3

Niederschlag in mm/Anzahl der Tage mit Niederschlag

Januar	79/10	56/10	86/14	262/14	107/17	112/13	112/10	81/10
Juli	145/21	69/13	79/13	219/16	81/17	160/19	124/13	137/18
Jahr	1 247/183	638/126	938/161	2 906/187	1 156/199	1 537/188	1 397/143	1 204/165

Extreme Klimadaten: absolute Temperaturmaxima

II: 32,2	I: 35,6	I: 34,4	II: 28,9	I: 32,1	II: 30,2	I: 36,7	II: 31,2
----------	---------	---------	----------	---------	----------	---------	----------

\*) Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

→ Römische Zahlenzeichen geben die Monate an.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1965	1966 <sup>1)</sup>	1967
<b>Gebiet und Bevölkerung</b>						
Gesamtfläche <sup>2)</sup>	qkm			268 680 <sup>a)</sup>		
Landfläche	qkm			265 890		
Gesamtbevölkerung <sup>3)</sup>	JM 1 000	2 136	2 372	2 640	2 677	2 726
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	8	9	10	10	10
Jährliche Bevölkerungszunahme	JM %	2,1	1,8	1,8	1,4	1,9
		Bevölkerung <sup>4)</sup>			Einwohner	
Zentrale Orte		Fläche				je qkm
		1 000 qkm	1 000			1967
<b>Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Zählgebieten (Statistical Areas)</b>						
Nordinsel		114,7	1 497	1 685	1 933	17
Northland	Whangarei	12,6	83	86	95	8
Central Auckland	Auckland	5,6	441	515	632	113
South Auckland - Bay of Plenty	Hamilton	36,7	302	350	399	11
East Coast	Gisborne	10,9	45	46	47	4
Hawke's Bay	Napier, Hastings	11,0	102	114	127	12
Taranaki	New Plymouth	9,7	94	100	101	10
Wellington	Wellington	28,2	429	474	533	19
Südinsel		153,9	677	730	795	5
Marlborough	Blenheim	10,9	26	28	30	3
Nelson	Nelson	17,9	59	63	68	4
Westland	Greymouth	15,6	26	25	24	2
Canterbury	Christchurch	43,4	312	345	383	9
Otago	Dunedin	36,4	169	176	185	5
Southland	Invercargill	29,7	85	94	105	4
Einheit		1955	1960	1965	1966	1967
Geborene insgesamt	auf 1 000 der Bev.	26,0	26,4	22,8	22,4	22,4
Maori	auf 1 000 der Bev.	43,6	46,4	40,0	38,7	38,6
Gestorbene insgesamt	auf 1 000 der Bev.	9,0	8,8	8,7	8,9	8,4
Maori	auf 1 000 der Bev.	9,6	8,6	6,2	6,4	5,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr insgesamt	auf 1 000 Lebendgeborene	24,5	22,6	19,5	17,7	18,0
Maori	auf 1 000 Lebendgeborene	62,5	44,5	29,8	28,0	29,7

1) Volkszählungsergebnis vom 22. 3. - 2) Neuseeland umfaßt neben den beiden Hauptinseln die Stewart-Insel im Süden, die Chatham-Inseln und einige andere kleine Inselgruppen. Die Außengebiete unter neuseeländischer Verwaltung, Tokelau-Inseln, Niue, Cook-Inseln und Ross-Territorium sind hierbei nicht berücksichtigt. Die Nord- und Südinsel werden durch die rund 35 km breite Cookstraße voneinander getrennt. Neuseeland ist die südlichste bewohnte Inselgruppe im Stillen Ozean. Seine Küsten sind im Südwestteil der Südinsel durch tiefe Fjorde bestimmt, im übrigen, besonders im Osten größtenteils flach und hafentarm. Die ganze Südinsel durchziehen die Neuseeländischen Alpen, die sich nach Norden in mehrere Ketten auflösen. In den stark vergletscherten mittleren und südlichen Gebirgstellen sind viele Gipfel über 3 000 m hoch. Die höchste Erhebung ist der Mount Cook oder Aorangi mit 3 764 m. Auf der Nordinsel, die überwiegend vulkanischen Ursprungs ist, gibt es zahllose Thermalquellen, Geysire, erloschene und noch tätige Vulkane. Im Osten setzen sich Ausläufer der Neuseeländischen Alpen fort. Der 2 518 m hohe Kegel des nicht mehr tätigen Mt. Egmont ist ein Wahrzeichen des Landes. Als höchster Berg der Nordinsel erreicht der Ruapeha 2 797 m. Das gemäßigte Klima wird durch die vorherrschenden Westwinde bestimmt, die das ganze Jahr über reichlich Niederschläge bringen. In den Gebieten auf der Luvseite der Südinsel erreicht die Niederschlagsmenge 5 000 mm im Jahr, während im windabgewandten Osten stellenweise weniger als 500 mm Regen fallen. Die wärmere Nordinsel reicht bereits in den Randbereich der Subtropen hinein. Als Folge der großen Entfernung zu anderen Landgebieten zeichnete sich die ursprüngliche Pflanzen- und Tierwelt durch viele endemische, nur in Neuseeland vorkommende Arten aus. Säugetiere fehlten. Durch Jagd, Waldrodung und Anpflanzungen sind inzwischen Teile der einheimischen Arten zurückgedrängt oder durch eingeführte fremde ersetzt worden. - 3) Trotz kräftiger natürlicher Vermehrung und einer beträchtlichen Einwanderung von Europäern (auch aus Australien, Nordamerika und Südafrika) ist die Besiedlungsdichte noch sehr gering. Die Einwanderung von Nichteuropäern unterliegt starken Beschränkungen. Zwei Drittel der Bevölkerung leben heute auf der kleineren Nordinsel. Allein auf die vier Großstädte Wellington, Auckland, Christchurch und Dunedin sowie die größeren Landstädte entfallen zwei Drittel der Bevölkerung. Im Gebiet von Auckland lebten 1966 43 % der Gesamtbevölkerung. Die Siedlungskonzentration im Zuge der Industrialisierung dürfte sich fortsetzen, so daß gegen 1986 fast die Hälfte aller Neuseeländer in diesem Gebiet wohnen soll. Es gibt kaum Dörfer; die Farmhäuser der Landwirte sind als Einzelhöfe oder in lockeren Gruppen über das Kulturland verteilt. - 4) 1956 und 1961: Volkszählungsergebnisse.

a) Die Gesamtfläche einschl. der Außengebiete und des antarktischen Ross-Territoriums beträgt rund 680 000 qkm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1965	1966	1967
Einwanderer nach ausgewählten Herkunftsländern insgesamt 1)	Anzahl	19 453	20 294	35 446	35 299	38 999
Commonwealthländer	Anzahl	16 645	16 672	31 251	31 115	32 847
darunter:						
Großbritannien	Anzahl	9 813	9 378	16 701	16 077	16 734
Australien	Anzahl	1 994	1 672	5 650	5 544	13 243
Neuseeland	Anzahl	3 096	3 789	5 714	6 494	-
Pazifikinseln <sup>2)</sup>	Anzahl	815	849	1 384	1 425	1 817
Andere Länder	Anzahl	2 808	3 622	4 195	4 184	6 152
darunter:						
Niederlande	Anzahl	1 190	1 632	951	912	792
Vereinigte Staaten	Anzahl	297	439	688	762	1 235
Auswanderer insgesamt <sup>3)</sup>	Anzahl	9 012	13 420	18 159	18 589	21 128
Einwanderungsüberschuß	Anzahl	10 441	6 874	17 287	16 710	17 871
Bevölkerung nach Altersgruppen						
unter 15 Jahre	1 000	669	781	868	885	.
15 bis unter 65 Jahre	1 000	1 277	1 390	1 565	1 603	.
65 Jahre und älter	1 000	193	206	220	223	.
		1956	1961	1965	1966	1967
Bevölkerung nach Stadt und Land 4)						
in Städten	1 000	1 360	1 537	.	1 672	1 713
in Landgemeinden	1 000	809	873	.	999	.
auf See	1 000	4	6	.	5	.
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Christchurch						
Stadtgebiet	1 000	143	152	159	161	164
Städt. Agglomeration	1 000	193	221	244	247	253
Auckland						
Stadtgebiet	1 000	137	143	149	150	151
Städt. Agglomeration	1 000	381	448	515	548	566
Wellington <sup>5)</sup>						
Stadtgebiet	1 000	122	124	127	132	133
Städt. Agglomeration	1 000	138	151	162	168	171
Dunedin						
Stadtgebiet	1 000	72 <sup>a)</sup>	73	78	77	78
Städt. Agglomeration	1 000	99	105	109	109	109
Hutt						
Stadtgebiet	1 000	64 <sup>a)</sup>	70	57 <sup>b)</sup>	76	78
Städt. Agglomeration	1 000	86	99	111	115	117
Bevölkerung nach Volksgruppen 6)						
Europäer	% der Bevölkerung	92,7	91,8	.	89,7	.
Maori	% der Bevölkerung	6,3	6,9	.	8,3	.
Andere	% der Bevölkerung	0,9	1,4	.	2,0	.
darunter:						
Polynesier (ohne Maori)	% der Bevölkerung	0,4	0,6	.	1,1	.
Chinesen	% der Bevölkerung	0,3	0,4	.	0,4	.
Inder	% der Bevölkerung	0,1	0,2	.	0,3	.

1) Berichtszeitraum 1. April des vorangegangenen bis 31. März des angegebenen Jahres. Die Zuordnung erfolgt bis 1966 nach dem Geburtsland, für 1967 nach dem Land, in dem der Einwanderer zuletzt seinen ständigen Wohnsitz hatte. - 2) Cook-Inseln, Niue, Tokelau-Inseln, Westsamoa, Fidschi und andere. - 3) Als Ein- oder Auswanderer werden, unabhängig von der Staatsangehörigkeit, alle Personen erfaßt, die beabsichtigen, ihren Wohnsitz für dauernd oder für länger als 12 Monate nach Neuseeland oder von dort weg zu verlegen. Die Zahlen enthalten demnach auch Rückwanderer und zeitweilig Abwesende (Schüler, Studenten). - 4) Die neuseeländische Statistik zählt, abweichend von den Zahlen der Tabelle, auch Bewohner von Landgemeinden mit mehr als 1 000 Einwohnern in geschlossenen Ortschaften zur "städtischen Bevölkerung". Die Volkszählung 1966 ergab nach dieser Zuordnung 2,065 Mill. (77,3 %) städtische und 0,608 Mill. (22,7 %) ländliche Bevölkerung. - 5) Hauptstadt. - 6) Rund neun Zehntel der Bevölkerung sind Nachkommen europäischer, ganz überwiegend britischer Einwanderer, die seit 1840 ins Land kamen. Verbindungen mit den eingeborenen Maori waren nicht selten. Ihre Nachkommen werden jeweils der blutmäßig überwiegenden Volksgruppe zugerechnet oder können sich (als Kinder aus gemischten Ehen) selbst entscheiden, welcher Gruppe sie angehören. Der polynesischer Bevölkerungsanteil ist nach vorübergehendem Rückgang wieder gestiegen. Die Maori genießen heute volle Gleichberechtigung. Sie haben sich der europäischen Lebens- und Wirtschaftsform weitgehend angepaßt. Ob sie auf die Dauer als eigene Volksgruppe fortbestehen oder in der einheitlich-neuseeländischen Nation aufgehen, ist noch nicht zu beurteilen.

a) 1957. - b) Nur Lower Hutt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1961	1965	1966	1967
Bevölkerung nach Landessprachen 1)		.	.	.	.	.
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Anglikaner	% der Bevölkerung	35,9	34,6	.	33,8	.
Presbyterianer	% der Bevölkerung	22,3	22,3	.	21,8	.
Katholiken (röm.-kath.)	% der Bevölkerung	14,3	15,1	.	15,9	.
Andere christliche Kirchen 2)	% der Bevölkerung	14,3	14,6	.	15,8	.
darunter:						
Methodisten	% der Bevölkerung	7,4	7,2	.	7,0	.
Baptisten	% der Bevölkerung	1,6	1,7	.	1,7	.
Brethren 3)	% der Bevölkerung	1,0	1,1	.	1,7	.
Ratana 4)	% der Bevölkerung	0,9	1,0	.	1,0	.
Mormonen	% der Bevölkerung	0,6	0,8	.	1,0	.
Juden	% der Bevölkerung	0,2	0,2	.	0,2	.
Sonstige Bekenntnisse	% der Bevölkerung	1,2	1,3	.	1,6	.
Bekenntnislose	% der Bevölkerung	0,9	1,0	.	1,7	.
Unbekannt oder Auskunft verweigert	% der Bevölkerung	8,7	9,0	.	8,4	.
		1960	1963	1964	1965	1966
Gesundheitswesen 5)						
Krankenanstalten	Anzahl	.	.	352	350	.
Betten in Krankenanstalten	1 000	28,2	12,3 <sup>a)</sup>	27,5	27,9	.
Ärzte 6)	Anzahl	3 396	3 713	3 873	.	.
Einwohner je Arzt	1 000	705	691	676	.	.
Zahnärzte 6)	Anzahl	1 061	899	.	.	.
Einwohner je Zahnarzt	1 000	2 258 <sup>b)</sup>	2 854	.	.	.
Apotheker 6)	Anzahl	1 670 <sup>b)</sup>	1 889	1 990	.	.
Krankenschwestern 6)	Anzahl	11 679	4 041	3 634	.	.
Hebammen 7)	Anzahl	.	225	90	.	.
		1960	1964	1965	1966	1967
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	50	45	28	40	33
Bazillenruhr	Anzahl	408	1 123	1 977	642	163
Übertragbare Hirnhautentzündung	Anzahl	53	47	78	162	152
Übertragbare Leberentzündung	Anzahl	3 895	2 223	2 187	3 376	4 818
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	1 180 <sup>c)</sup>	848	938	942	897
Gelbsucht	Anzahl	117 <sup>c)</sup>	169	210	262	268
Lebensmittelvergiftungen	Anzahl	162	341	221	394	188

1) Die aus Großbritannien stammenden Neuseeländer sprechen englisch. Einwanderer nichtbritischer Herkunft haben sich sehr schnell assimiliert, so daß es unter ihnen keine sprachlichen Minderheiten gibt. Die Maori halten an ihrer polynesischen Muttersprache fest, die durch Missionare im 19. Jahrhundert zur Schriftsprache entwickelt wurde. Infolge des Übergewichts des Englischen im öffentlichen Leben, im Schulwesen und in der Wirtschaft sind aber gebildete Maori heute durchweg zweisprachig und bei den in die Städte abgewanderten Maori, deren Gruppenbindungen sich lockern, besteht die Tendenz, die eigene Sprache aufzugeben. - 2) Protestantische Kirchen und Sekten, darunter (1966) 17 700 Angehörige der Heilsarmee, 12 100 Kongregationalisten, 10 300 Mitglieder der "Church of Christ", 9 600 Adventisten, 7 500 Zeugen Jehovas, 5 700 Lutheraner. Es fehlen in dieser Gruppe einige Tausend Griechisch-Orthodoxe sowie eine Reihe sehr kleiner Glaubensgemeinschaften, die statistisch nicht gesondert nachgewiesen werden und bei der Gruppe "Sonstige Bekenntnisse" enthalten sind. - 3) "Plymouth Brethren", Anfang des 19. Jahrhunderts in England entstandene evangelische Bewegung. - 4) Maori-Kirche, benannt nach dem Farmer Tahupotiki Wiremu Ratana (1870 bis 1939), der als Gesundheitsbetrieber wirkte. - 5) Das Gesundheitswesen ist vorbildlich organisiert und im Rahmen der allgemeinen sozialen Sicherung weitgehend vom Staat übernommen worden. Schulärztliche Untersuchungen, kostenlose Behandlung in staatlichen Kliniken und eine öffentliche Mütter- und Säuglingsfürsorge sind für andere Länder beispielhaft. Private Hilfsorganisationen stellen dem öffentlichen Gesundheitswesen nebenberufliche Helfer zur Verfügung. - 6) Registrierte, von denen ein Teil nicht im Lande lebt oder den Beruf nicht ausübt (Ärzte ab 1962, Zahnärzte 1960 und 1962, Apotheker und Krankenschwestern 1960). - 7) Nur im öffentlichen Dienst.

a) Nur allgemeine staatliche Krankenanstalten. - b) 1961. - c) 1959.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1963	1964	1965	1966
<b>Sterbefälle nach Todesursachen</b>						
Bösartige Neubildungen 1)	Anzahl	3 290	3 752	3 674	3 817	.
Gehirnblutung 2)	Anzahl	2 537	2 776	2 757	2 875	.
Arteriosklerotische und degenerative Herzerkrankungen	Anzahl	5 779	6 506	6 644	6 646	.
Lungenentzündung 3)	Anzahl	1 002	1 120	1 366	1 178	.
Bronchitis	Anzahl	497	632	731	689	.
Unfälle einschl. Vergiftungen	Anzahl	1 092	1 135	1 218	1 355	.
		1955	1960	1964	1965	1966
<b>Bildungswesen<sup>4)</sup></b>						
<b>Schulen und andere Lehranstalten</b>						
Volksschulen	Anzahl	2 423	2 519	2 449	2 466	2 449
Öffentliche Schulen <sup>5)</sup>	Anzahl	2 104	2 184	2 108	2 128	2 107
Privatschulen	Anzahl	319	335	341	340	342
Mittel- und höhere Schulen 6)	Anzahl	313	354	378	376	380
Öffentliche Schulen	Anzahl	224	257	264	264	265
Privatschulen	Anzahl	89	97	114	112	115
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	.	.	.	9	9 <sup>a)</sup>
Hochschulen 7)	Anzahl	11	17	23	.	6 <sup>a)</sup>
<b>Lehrkräfte</b>						
Volksschulen	Anzahl	.	.	.	16 905	17 495
Öffentliche Schulen <sup>5)</sup>	Anzahl	9 630	11 541	13 827	15 241	15 822
Privatschulen	Anzahl	.	.	.	1 664	1 673
Mittel- und höhere Schulen 6)	Anzahl	.	.	.	7 761	7 983
Öffentliche Schulen	Anzahl	3 325	4 647	5 875	6 642	6 838
Privatschulen	Anzahl	.	.	.	1 119	1 145
Berufsbildende Schulen	Anzahl	.	.	.	491	578
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	.	.	.	357	388 <sup>b)</sup>
Hochschulen 7)	Anzahl	.	.	1 298	1 339	1 352 <sup>b)</sup>
<b>Schüler bzw. Studierende</b>						
Volksschulen	1 000	365,4	425,2	462,4	473,8	486,9
Öffentliche Schulen <sup>5)</sup>	1 000	322,3	372,4	405,2	416,6	430,8
Privatschulen	1 000	43,1	52,8	57,2	57,2	56,1
Mittel- und höhere Schulen	1 000	87,4	119,2	153,6	157,6	162,1
Öffentliche Schulen	1 000	73,4	100,9	129,2	132,5	136,5
Privatschulen	1 000	14,0	18,3	24,4	25,1	25,6
Berufsbildende Schulen	1 000	38,4	54,9	74,5	81,0	87,6
Lehrerbildende Anstalten	1 000	.	3,8	5,9	5,8	6,0
Hochschulen 8)	1 000	14,6	16,5	19,6	22,2	24,3

1) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 2) Einschl. sonstiger Gefäßstörungen des Zentralnervensystems. - 3) Nur Personen im Alter von vier Wochen und darüber. - 4) Schulpflicht besteht vom 6. bis 15. Lebensjahr. Kinder im Alter von drei und vier Jahren können Kindergärten besuchen, die von freien Vereinen mit staatlicher Unterstützung getragen werden. Für behinderte Kinder gibt es zahlreiche Sonderschulen und Heime. Die meisten höheren Schulen besitzen eigene Verwaltungsausschüsse (School boards), während die Grundschulen in der Regel der Schulbehörde ihres Bezirks unterstehen. Einige Oberschulen werden in Form englischer Internate geführt. Das Erziehungsministerium übt bestimmte Aufsichtsfunktionen über das gesamte öffentliche und private Bildungswesen aus und leitet die staatlichen Grund- und Oberschulen. Auch nichtstaatliche Schulen erhalten vom Staat Zuschüsse. Der Besuch staatlicher Schulen ist für Schüler unter 19 Jahren kostenlos. Die meisten Privatschulen sind Einrichtungen der katholischen Kirche. Die staatlichen Maori-Schulen unterstehen direkt dem Erziehungsministerium. Die meisten Maori-Kinder besuchen heute die normalen staatlichen Schulen. In den besonderen Maori-Schulen wird auch in Englisch unterrichtet, jedoch werden dort Kunst und Handwerk, Musik und Geschichte des Maori-Volkes besonders gepflegt. - 5) Einschl. Aufbauklassen ("intermediate schools") und staatlicher Volksschulen für Maori-Kinder, jedoch ohne Volksschulen der Chatham-Inseln und der übrigen Inselgebiete sowie ohne Sonderschulen für Körperbehinderte. - 6) Einschl. Berufsschulklassen. - 7) Universitäten, lehrerbildende Anstalten und Landwirtschaftsschulen (Agricultural Colleges), ab 1962 auch technische Fachschulen. Die Universitäten und die ihnen angeschlossenen Landwirtschafts-Colleges sind autonome Körperschaften. Die National-Universität fungiert als gemeinsame Prüfungsbehörde für die örtlichen Hochschulen. Es gibt Universitäten in Dunedin (University of Otago, gegr. 1869, mit 3 755 Studenten), Christchurch (University of Canterbury, gegr. 1873, mit 4 646 Studenten), Auckland (gegr. 1883, mit 4 977 Studenten) und Wellington (Victoria University, gegr. 1897, mit 4 461 Studenten), ferner zwei jüngere Universitäten in Hamilton und Palmerston North. - 8) Studierende nach Hauptfächern (in Klammern Studentinnen), 1964: insgesamt 29 203 (9 342), Geisteswissenschaften 13 084 (7 167), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 4 208 (558), Naturwissenschaften 3 834 (1 008), Ingenieurwissenschaften 5 425 (98), Medizin 1 678 (452), Landwirtschaft 946 (49), ohne nähere Angaben 28 (10). In diesen Zahlen sind auch Teilnehmer am Abend- und Fernstudium enthalten, so daß die Summe höher als die in der Tabelle ausgewiesenen Zahlen der Studierenden liegt.

a) Nur Universitäten. - b) Ohne Landwirtschafts-Fachschulen (Agricultural Colleges).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1964	1965	1966	
Schüler nach Altersgruppen							
5 bis 13 Jahre	% der Altersgruppe	91	86	79 <sup>a)</sup>	.	.	
13 bis 18 Jahre	% der Altersgruppe	44	64	74 <sup>a)</sup>	.	.	
Erwachsenenbildung <sup>1)</sup>		.	.	.	.	.	
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen							
Gesamtausgaben	Mill. NZ\$	50,8	78,3	114,4	130,0	141,5 <sup>b)</sup>	
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	3,2	3,8	4,2	4,3	4,4 <sup>c)</sup>	
		1955	1960	1965	1966	1967	
Erwerbstätigkeit <sup>2)</sup>							
Erwerbspersonen insgesamt	1 000	800,3	875,6	988,7	1 021,8	1 046,9	
männlich	1 000	609,2	660,6	727,2	744,5	757,5	
weiblich	1 000	191,1	215,0	261,5	277,3	289,4	
		1956 <sup>3)</sup>			1961		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
nach der Stellung im Beruf	1 000	816,9	622,8	194,1	895,4	670,5	224,9
Selbständige	1 000	152,9	139,1	13,8	134,8	124,1	10,7
Mithelfende Familienangehörige	1 000	2,2	1,2	1,0	1,9	0,8	1,1
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	653,4	476,6	176,7	750,9	540,3	210,6
Unbestimmt	1 000	8,3	5,8	2,5	7,8	5,3	2,4
		1955	1960	1965	1966	1967	
Erwerbstätige insgesamt <sup>4)</sup>	1 000	789,8	864,4	976,8	1 010,0	1 035,1	
männlich	1 000	599,5	650,1	716,0	733,4	.	
weiblich	1 000	190,3	214,3	260,8	276,6	.	
nach Wirtschaftsbereichen							
Bergbau, Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	1 000	144,6	139,8	133,4	132,4	133,0	
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	11,8	12,7	14,2	14,4	14,7	
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	198,9	222,8	266,4	277,7	286,3	
Baugewerbe	1 000	73,5	81,0	88,2	91,5	91,6	
Handel, Banken, Versicherungen	1 000	133,2	149,4	175,5	182,2	186,6	
Transport, Lagerung und Verkehr	1 000	77,8	85,1	95,0	97,0	98,7	
Verwaltung und freie Berufe	1 000	106,1	128,6	153,3	162,2	170,5	
Haushalt und verw. Dienste	1 000	43,9	45,0	50,6	52,6	53,7	
Streitkräfte	1 000	10,5	10,6	11,3	11,4	10,8	
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	37,6	39,5	37,3	38,2	38,5	
männliche Bevölkerung	%	55,7	59,4	54,6	55,4	55,7	
weibliche Bevölkerung	%	17,7	19,5	20,0	20,8	21,2	
Arbeitslose insgesamt <sup>5)</sup>	1 000	10,5	0,6	0,6	0,4	3,9	
männlich	1 000	9,7	0,5	0,5	0,3	3,3	
weiblich	1 000	0,8	0,1	0,1	0,1	0,6	

1) Das Bildungswesen für Erwachsene ist nach englischem Vorbild aufgebaut und im ganzen Land wirksam. Für die entlegenen Gebiete sind Fernkurse wichtig. Zum Teil wird auch Fortbildungsunterricht in kürzeren Internatskursen an den Hochschulen und Landwirtschaftsschulen erteilt. - 2) Die Arbeitsschutzgesetze entsprechen den höchsten Anforderungen. Bei Arbeitskonflikten ist gesetzlich ein Schlichtungsversuch bei staatlichen Arbeitsgerichten vorgeschrieben. Die Arbeitszeit ist auf 40 Stunden festgesetzt. - 3) Ohne Streitkräfte in Übersee. - 4) April des jeweiligen Jahres. - 5) Im Februar 1968 betrug die Zahl der Erwerbslosen 7 174. Für Mitte 1968 wird mit 15 000 bis 20 000 Arbeitssuchenden gerechnet; im Jahre 1967 sind 599 Firmen in Konkurs gegangen.

a) 1963. - b) 1967: 158,4 Mill. NZ\$. - c) 1967: 4,8 %.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1965	1966	1967
<b>Gewerkschaften<sup>1)</sup></b>						
Einzelgewerkschaften	JE	410	398	372	373	.
Mitglieder	JE	305	332	353	363	.
<b>Streiks und Aussperrungen</b>						
Anzahl der Fälle		65	60	105	145	89
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	20,2	14,3	15,3	33,1	28,5
Verlorene Arbeitstage	1 000	52,0	35,7	21,8	99,1	139,5
		1955	1960	1963	1964	1965

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**

**Flächennutzung**

**Landwirtschaftliche**

Nutzfläche 2)	1 000 ha	13 125	13 341	13 630	13 632	13 634
Ackerland	1 000 ha	513	643	748	792	802
Wiesen und Weiden	1 000 ha	12 612	12 698	12 882	12 840	12 832
Waldfläche 3)	1 000 ha	8 681	10 760	6 313	6 313	6 232
Sonstige Fläche	1 000 ha	4 994	2 767	6 925	6 922	7 002
Künstlich bewässerte Flächen 4)	1 000 ha	.	87 <sup>a)</sup>	86	91	103

Betriebe			Betriebsflächen		
1952	1957	1960	1952	1957	1960
Anzahl			1 000 acres		

**Landwirtschaft<sup>5)</sup>**

**Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen insgesamt 6) (von ... bis unter ... acres)**

1 - 10
10 - 50
50 - 100
100 - 200
200 - 320
320 - 640
640 - 1 000
1 000 - 5 000
5 000 - 10 000
10 000 - 20 000
20 000 - 50 000
50 000 und darüber

90 288	84 604	76 928	43 220	42 551	44 019
12 363	11 765	.	56	51	.
13 716	10 396	11 721	346	265	300
13 460	11 932	12 353	989	883	919
18 104	17 949	18 384	2 536	2 521	2 619
10 308	10 289	10 687	2 585	2 579	2 691
11 083	11 184	12 109	5 011	5 061	5 471
4 382	4 357	4 659	3 470	3 453	3 684
5 866	5 745	6 002	11 367	11 125	11 538
535	531	551	3 670	3 593	3 755
276	261	264	3 871	3 704	3 840
143	141	145	4 404	4 326	4 330
52	54	53	4 913	4 989	4 872

Einheit	1955	1960	1965	1966	1967
---------	------	------	------	------	------

**Düngemittelverbrauch<sup>7)</sup>**

Stickstoffhaltige, berechnet auf N	1 000 t	3,6	5,7 <sup>b)</sup>	8,2 <sup>b)</sup>	6,9	6,2
Phosphathaltige, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	205,6	196,8	368,7	345,6	309,1
Kalihaltige, berechnet auf K <sub>2</sub> O	1 000 t	24,8	47,5	91,5	108,2	95,2

1) Rund die Hälfte aller Arbeitnehmer ist in Berufsverbänden, Betriebs- oder Industriegewerkschaften organisiert, deren Dachverbände dem Internationalen Bund Freier Gewerkschaften angehören. - 2) 1955 und 1960: Landwirtschaftlich nutzbare Flächen über 0,405 ha außerhalb von Ansiedlungen. - 3) Einschl. Farngestrüpp und Niederholz sowie Waldbestand der Nationalparks und Reserven. - 4) Einschl. Kulturweiden. - 5) Die Landwirtschaft ist für die neuseeländische Volkswirtschaft als Hauptlieferant von Ausfuhrwaren und als Grundlage der heimischen Industrie von größter Bedeutung. Ein ausgeglichenes Klima begünstigt besonders die Viehhaltung, da die Böden größtenteils humusarm und erosionsgefährdet sind. Angebaut werden neben Weizen hauptsächlich Futtermittel und Gemüse (Hafer, Gerste, Mais, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Zwiebeln) aber auch Obst, Südfrüchte, Flachs, Tabak, Hopfen sowie hochwertige Grassorten für die Verbesserung der Weidewirtschaft. Die regelmäßige künstliche Düngung der großen Weideflächen erfolgt durch Flugzeuge. Die Südsinsel ist mit einem Anteil von 90% im Getreideanbau führend. - 6) 1 acre = 0,404686 ha. - 7) Berichtszeitraum: 1. 7. des vorangegangenen bis 30. 6. des angegebenen Jahres.

a) 1961. - b) Einschl. organischer Düngemittel.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1965	1966	1967
<b>Maschinenbestand</b>						
Schlepper <sup>1)</sup>	Anzahl	71 456	78 415	89 421	90 985	.
Mähdreher	Anzahl	.	4 746	10 109	.	.
<b>Getreideernte insgesamt<sup>2)</sup></b>						
Getreidemenge je Einwohner	1 000 t kg	191 89	359 150	425 160	469 174	499 183
<b>Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse</b>						
Weizen	1 000 t dz/ha	112 26,7	237 35,9	250 33,6	292 36,0	322 36,1
Gerste	1 000 t dz/ha	45 26,5	71 28,4	106 30,1	114 33,5	124 34,4
Hafer	1 000 t dz/ha	29 22,3	33 23,6	45 28,8	44 27,5	35 26,9
Mais	1 000 t	5	18	24	19	18
Kartoffeln	1 000 t dz/ha	156 156	196 178	318 239	325	280
Zwiebeln	1 000 t	15	15	19	25	.
Tomaten	1 000 t	32 <sup>a)</sup>	42	50	.	.
Blumenkohl	1 000 t	26 <sup>b)</sup>	26	32	.	.
Erbsen, grün	1 000 t	19 <sup>a)</sup>	18	19	.	.
Erbsen, trocken	1 000 t	24	25	25	29	29
Äpfel	1 000 t	59	72	92	119	101
Birnen	1 000 t	12 <sup>a)</sup>	11	18	20	17
Pfirsiche	1 000 t	15 <sup>b)</sup>	18	17	.	.
Weintrauben	1 000 t	4	5	8	.	.
Leinsamen <sup>3)</sup>	1 000 t	4	6	6	5	7
Tabak	1 000 t	1,9	3,2	4,5	3,1	.
<b>Viehbestand<sup>4)</sup></b>						
Pferde <sup>5)</sup>	1 000	160	105	87	.	.
Rinder	1 000	5 887	5 992	6 801	7 218	7 767
Milchkühe	1 000	1 995	1 887	2 032	2 088	2 141
Schweine	1 000	681	660	716	667	612
Schafe	1 000	39 117	47 134	53 748	57 343	60 003
Ziegen	1 000	.	34 <sup>a)</sup>	33	.	.
Hühner	1 000	4 160 <sup>d)</sup>	4 184 <sup>e)</sup>	4 527	.	.
Enten	1 000	210 <sup>d)</sup>	202 <sup>e)</sup>	219	.	.
Gänse	1 000	61 <sup>d)</sup>	73 <sup>e)</sup>	79	.	.
Truthühner	1 000	53 <sup>d)</sup>	66 <sup>e)</sup>	71	.	.
<b>Ausgewählte tierische Erzeugnisse</b>						
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	229	240	271	287	297
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	351	448	468	462	512
Schweinefleisch	1 000 t	39	41	44	40	36
Kuhmilch <sup>6)</sup>	1 000 t	5 084	5 335	5 976	6 228	.
Hühnereier	Mill. St	540	694	770	800	.
Honig	1 000 t	7,1	5,9	5,7	.	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	210	267	315	322	.
Rinderhäute	1 000 t	21 359 <sup>c)</sup>	19 770	.	.	.
Kalbfelle	1 000 t	3 428 <sup>c)</sup>	3 285	.	.	.
Schaffelle	1 000 t	32 680 <sup>c)</sup>	34 104	.	.	.

1) 31. Januar. - 2) Weizen, Gerste, Hafer und Mais. - 3) Nur Saatkulturen. - 4) Berichtszeitraum: 1. Oktober des vorangegangenen bis 30. September des angegebenen Jahres. Die Viehzucht ist der wichtigste Zweig der Landwirtschaft. Vier Betriebstypen herrschen vor: sehr extensive Hochland-Schafzucht auf der Südinsele zur Wollproduktion (hauptsächlich von Merinowolle); Schaffarmen im Hügelland beider Inseln, die neben Wolle Zucht- und Schlachttiere für die in den Niederungen gelegenen Farmen liefern; die reinen Mastbetriebe kaufen Mast- und Zuchtvieh hinzu und betreiben auch in geringem Umfang Futterbau; ausgesprochene Milchfarmen finden sich hauptsächlich auf der Nordinsel im Umkreis der Großstädte. Das Gebiet der intensiven Schaf- und Schlachtrinderzucht liegt auf der Nordinsel; hier werden auch 84 % aller Milchkühe gehalten. In diesem Wirtschaftsbereich nehmen die Maori mit zahlreichen eigenen Molkereigenossenschaften eine bedeutende Stellung ein. Es gibt in Neuseeland etwa 60 Mill. Schafe; damit steht das Land hinter Australien, der Sowjetunion und China an vierter Stelle, in der Wollproduktion nach Australien an zweiter Stelle. Die Herden bestehen zu 75 % aus Romneys, nur eine Million Tiere sind Merinoschafe. - 5) In Betrieben von 4 und mehr ha. - 6) Berichtszeitraum: 1. Juni des vorangegangenen bis 31. Mai des angegebenen Jahres.

a) 1958. - b) 1957. - c) 1959. - d) 1956. - e) 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1961	1964	1965	1966
<b>Forstwirtschaft<sup>1)</sup></b>						
Holzeinschlag insgesamt <sup>2)</sup>	1 000 cbm	3 930	5 287	5 670	6 208	6 372
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	3 628	5 033	5 443	5 978	6 126
Laubholz	1 000 cbm	302	254	227	230	246
nach Nutzungsarten						
Werkholz	1 000 cbm	3 364	4 777	5 160	5 698	5 862
Brennholz	1 000 cbm	566	510	510	510	510
		1957	1960	1963	1964	1965
<b>Fischerei<sup>3)</sup></b>						
Fangmengen insgesamt	1 000 t	39,0	44,3	40,8	44,2	48,4
Fludern, Heilbutt, Seezungen	1 000 t	1,1	2,1	1,3	1,9	2,1
Kabeljau, Seehecht, Schellfisch	1 000 t	0,3	0,3	0,4	0,6	0,6
Meerbarben, Seebarsche, Meeräschen	1 000 t	22,0	23,1	24,1	24,9	25,1
Thunfisch, Bonito, Makrelen	1 000 t	0,4	0,3	0,2	0,2	0,4
Haifische, Rochen	1 000 t	1,8	2,0	2,1	2,1	2,2
Krebse, Krabben, Langusten	1 000 t	5,0	3,7	4,5	4,6	5,0
Weichtiere	1 000 t	8,4	12,8	8,0	9,7	12,8
		1959	1961	1963	1964	1965
<b>Produzierendes Gewerbe<sup>4)</sup></b>						
Betriebe insgesamt <sup>5)</sup>	Anzahl	15 578	15 770	16 030	16 403	17 170
Energiewirtschaft	Anzahl	135	137	132	131	126
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	269	267	254	258	264
Verarbeitende Industrie <sup>6)</sup>	Anzahl	8 565	8 745	9 034	9 365	9 753
Baugewerbe	Anzahl	6 609	6 621	6 610	6 649	7 027
Beschäftigte insgesamt <sup>5)</sup>	1 000	244,5	259,8	269,9	280,5	296,1
Energiewirtschaft	1 000	8,6	9,3	9,7	9,9	10,1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	6,1	5,9	5,5	5,4	5,3
Verarbeitende Industrie <sup>6)</sup>	1 000	168,7	181,3	191,5	199,3	211,1
Baugewerbe	1 000	61,1	63,3	63,2	65,9	69,6
Durchschnittlich Beschäftigte je Betrieb <sup>5)</sup>						
Energiewirtschaft	Anzahl	64	68	73	76	80
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	23	22	22	21	20
Verarbeitende Industrie <sup>6)</sup>	Anzahl	20	21	21	21	22
Baugewerbe	Anzahl	9	10	10	10	10

1) Die Wälder bedeckten zu Beginn der europäischen Einwanderung noch rund zwei Drittel des Landes. Durch Rodungen und zu starken Holzeinschlag sind sie jetzt auf weniger als ein Viertel der Gesamtfläche zurückgedrängt. Im kühleren ozeanischen Klima der Südinself sind ausgedehnte Laubwälder aus Südbuchen (*Nothofagus*) forstwirtschaftlich noch nicht erschlossen. Seit 1920 wurde eine Staatliche Forstverwaltung aufgebaut. Große Teile der noch vorhandenen Wälder wurden zu Schutzgebieten erklärt. Die Waldzerstörung hat aber nicht ganz aufgehört, weil die einheimischen Harthölzer begehrt sind und nur langsam nachwachsen bzw., infolge von Klimaänderungen, heute keine neuen Bestände mehr bilden. Um den wachsenden Bedarf an Weichholz zu decken, sind Forsten aus schnellwüchsigen "exotischen" Nadelbäumen der Nordhalbkugel angelegt worden, die rund 10 % der gesamten Waldfläche, aber bereits 30 % der nutzbaren Forstflächen ausmachen und zu über zwei Drittel zur Holzproduktion beitragen. Diese Gruppe umfaßt überwiegend Radiata-Kiefern, die bereits nach zehn Jahren für Zellstoff, nach 15 bis 20 Jahren als Bauholz verwendbar sind. - 2) Berichtszeitraum: 1. 4. des vorangegangenen bis 31. 3. des angegebenen Jahres. - 3) Der gewerblich betriebene Fischfang (1956: 1 378 Trawler und andere Fahrzeuge) nützt den Fischreichtum nur entlang der Ostküste zum Teil aus. Gefangen werden auch Austern und Muscheln sowie Krebse, die meist für die Ausfuhr bestimmt sind. Die Fische werden hauptsächlich als Gefrierfisch verbraucht. Nur acht kleinere Fabriken stellen Räucherwaren und Konserven her. Für den Fremdenverkehr hat die Sportfischerei auf See und in den Binnengewässern eine gewisse Bedeutung. Walfang wird noch von zwei Stationen an der Cook-Straße und am Haurakigolf betrieben. - 4) Die Industrie hat sich in den letzten Jahren kräftig entwickelt. Die Produktion im verarbeitenden Gewerbe stieg zwischen 1955 und 1965 um 87 %, die landwirtschaftliche Erzeugung dagegen nur um 40 %. Industrieerzeugnisse kommen zunehmend für die Ausfuhr in Frage; Zeitungspapier, Tapeten, Teppiche, Waschmaschinen, Kühlschränke u. a. werden von Australien, Hongkong, Japan und den Vereinigten Staaten gekauft. Mit 28 % aller Lohn- und Gehaltsempfänger beschäftigt die Industrie bereits doppelt so viele Menschen wie die Landwirtschaft. - 5) Berichtszeitraum: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. - 6) Betriebe mit zwei und mehr Beschäftigten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1961	1964	1965	1966
Betriebe der verarbeitenden Industrie nach Größenklassen insgesamt	Anzahl 1 000 Beschäftigte	8 366 153,6	8 745 181,3	9 365 199,2	9 753 211,0	9 945 222,9
(mit ... bis ... Beschäftigten)						
1 - 10	Anzahl 1 000 Beschäftigte	5 350 27,2	5 310 27,4	5 704 28,9	5 893 29,5	5 963 30,6
11 - 20	Anzahl 1 000 Beschäftigte	1 473 21,4	1 662 24,4	1 734 25,1	1 828 26,5	1 815 26,4
21 - 50	Anzahl 1 000 Beschäftigte	1 020 31,7	1 157 35,7	1 253 38,7	1 294 40,4	1 378 43,2
51 - 100	Anzahl 1 000 Beschäftigte	310 21,8	339 23,6	356 24,5	409 28,1	439 30,4
101 und mehr	Anzahl 1 000 Beschäftigte	213 51,5	277 70,4	318 82,0	329 86,4	350 92,2
		1955	1960	1965	1966	1967
Energiewirtschaft <sup>1)2)</sup>						
Erzeugung von elektrischem Strom in Werken für die öffentliche Versorgung dar. in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	4 366	6 361	9 718	10 578	11 316
Kapazität der Kraftwerke für die öffentliche Versorgung dar. Wasserkraftwerke	JE 1 000 kW	994	1 509	2 336	2 522	2 678
Verbrauch von elektrischem Strom insgesamt nach Verbrauchergruppen	Mill. kWh	4 064 <sup>a)</sup>	5 274	8 189	9 004	9 602
Haushalte	Mill. kWh	2 367 <sup>a)</sup>	3 122	4 715	5 192	5 560
Handel und Industrie	Mill. kWh			3 354	3 686	
Straßenbeleuchtung	Mill. kWh			72	81	
Städtische Verkehrsmittel	Mill. kWh	1 698 <sup>a)</sup>	2 152	22	21	4 042
Eisenbahnen	Mill. kWh			23	23	
Sonstige Verbraucher	Mill. kWh			2	2	
Gaserzeugung in Gaswerken	Mill. cbm	148	161	169	170	163
		1955	1964	1965	1966	1967
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 3)						
Steinkohle	1 000 t	796	692	674	642	594
Braunkohle	1 000 t	1 801	2 232	2 028	1 992	1 812
Eisenerz (Fe-Inhalt)	1 000 t	1	1	1	.	.
Golderz (Au-Inhalt)	kg	822	278	377	280	.
Meersalz	1 000 t	3	22	35	35	.

1) Berichtszeitraum: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. - 2) Grundlage der Energieerzeugung ist die Wasserkraft vieler Flüsse mit starkem Gefälle und ganzjährigem Abfluß. Die auf 1,35 Mill. kW veranschlagten Wasserkraftreserven der Nordinsel dürften bis 1972 voll ausgebaut sein, während das Potential der Südinsel (rund 5 Mill. kW) erst zu einem Bruchteil genutzt wird. Zur Ergänzung der auf der Nordinsel im Bau befindlichen zehn Wasserkraftwerke sollen zusätzliche Wärmekraftwerke auf Kohle- und Erdwärmebasis gebaut werden. Von den bereits bestehenden vier Dampfkraftwerken arbeiten drei mit Kohlefeuerung (zusammen 229 000 kW), das vierte erzeugt Heißdampf durch die Ausnutzung der Erdwärme (192 000 kW Kapazität). Im Kohlengebiet von Huntly entsteht ein Wärmekraftwerk, das bei einem Verbrauch von 600 000 bis 800 000 t Kohle jährlich 180 000 kW erzeugen soll. 1959 wurden in der Nähe von New Plymouth größere Erdgaslager entdeckt. Das Gas soll durch Rohrleitungen nach Auckland und Wellington transportiert werden. Mit einer gesicherten Gasversorgung für 25 bis 30 Jahre wird gerechnet. Die bisher in Neuseeland geförderten geringen Erdölmengen sind für die Energieversorgung des Landes ohne Bedeutung. - 3) Das Land besitzt nur geringe Vorkommen mineralischer Bodenschätze. Gefördert werden Kohlen, wenig hochwertige Eisenerze, etwas Mineralöl und Erdgas; außerdem Gold, Silber, Wolfram, Bentonit, Kieselgur, Serpentin und Kalk. Ferner finden sich Kupfer, Mangan, Quecksilber, Zinn, Platin, Uran, Arsen, Schwefel, Phosphat, Asbest, Magnesium und Bimsstein. Salz wird aus Meerwasser gewonnen. Die neuseeländische Gesellschaft "Canterbury Bentonite Ltd." in Coalgate/Canterbury auf der Südinsel hat eine Aufbereitungsanlage für Bentonit in Europa bestellt, die im Oktober 1968 in Betrieb genommen werden soll. Die Bentonitvorkommen werden auf 12 Mill. t geschätzt. Die Förderung kann im Tagebau erfolgen. Die neugegründete "Consolidated Silver Mining Company of New Zealand Ltd." will die alte Silbermine "Silver Queen" in Maratoto Valley bei Waiki auf der Nordinsel wieder in Betrieb nehmen.

a) 1. April 1956 bis 31. März 1957.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1964	1965	1966	1967
<b>Verarbeitende Industrie<sup>1)</sup></b>						
Zement	1 000 t	409	787	841	878	813
Kühlschränke	1 000	62,6 <sup>a)</sup>	54,9	62,1	74,8	.
Waschmaschinen	1 000	34,4 <sup>a)</sup>	44,7	47,6	50,9	.
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	101,6 <sup>a)</sup>	77,5	96,6	82,1	.
Superphosphat <sup>2)</sup>	1 000 t	964	1 455	1 585	1 611	.
Zeitungspapier <sup>2)</sup>	1 000 t	9	190	198	187	83 <sup>b)</sup>
Kraftfahrzeugreifen (Decken)	1 000	702 <sup>a)</sup>	914	1 046	985	1 090
Herrenschuhe	1 000 Paar	.	890	930	807	874 <sup>c)</sup>
Damenschuhe	1 000 Paar	.	2 728	2 730	2 827	2 551 <sup>c)</sup>
Wollgarn, rein <sup>2)</sup>	1 000 t	3,7	6,7	6,8	.	.
Weizenmehl	1 000 t	161	209	209	208	202
Obstkonserven	1 000	3,9 <sup>a)</sup>	11,7	15,5	16,9	18,9
Gemüsekonserven	1 000	10,4 <sup>a)</sup>	15,0	12,4	15,8	19,2
Molkereibutter <sup>3)</sup>	1 000 t	190	229	242	251	252
Käse <sup>3)</sup>	1 000 t	104	95	106	106	108
Bier	1 000 hl	2 196 <sup>a)</sup>	2 711	2 788	2 929	3 054
Zigaretten	Mill. St	2 118 <sup>a)</sup>	3 643	4 135	4 603	4 628
		1956	1961	1965	1966	1967
<b>Bau- und Wohnungswesen<sup>4)</sup></b>						
Bestand an Wohnungen insgesamt	1 000	587	693	.	795 <sup>d)</sup>	.
in Städten	1 000	.	445	.	543 <sup>d)</sup>	.
in Landgemeinden	1 000	.	248	.	252 <sup>d)</sup>	.
darunter bewohnt insgesamt	1 000	563	634	.	725 <sup>d)</sup>	.
in Städten	1 000	.	423	.	515 <sup>d)</sup>	.
in Landgemeinden	1 000	.	211	.	210 <sup>d)</sup>	.
Baugenehmigungen für Hochbauten	1 000	19,5	26,0	27,6	27,9	25,9
Wohnbauten	1 000	16,2	24,4	25,4	25,9	24,0
Fertiggestellte Wohn- bauten	1 000	19,2	23,5	23,5	26,0	24,7
		1955 <sup>5)</sup>	1963 <sup>5)6)</sup>	1964	1965	1966
<b>Außenhandel - Nationale Statistik</b>						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	701,9	801,5	969,4	1 044,8	1 085,5
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	726,0	872,3	1 072,8	979,3	1 058,1
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 24,2	+ 70,8	+ 103,4	- 65,5	- 27,4

1) Bis zum zweiten Weltkrieg gab es nur eine bescheidene, den Landesbedürfnissen angepasste Verbrauchs-güterindustrie. Die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte steht im Vordergrund (Molkereibetriebe, Milchpulver, Obst- und Gemüsekonserven, Fleischwaren, Getreidemühlen, Gerbereien, Brauereien, Zigaretten-fabriken u. ä.). Neuerdings hat die Herstellung landwirtschaftlicher Bedarfsartikel zugenommen (Land-maschinen, Molkerei-, Fleisch- und Holzbearbeitungsmaschinen). In der Textilindustrie werden hauptsächlich Wolle und Flachs verarbeitet. In Whangarei (Nordinsel) verarbeitet eine Mineralölraffinerie eingeführtes Roh-öl. Weiter bestehen Fabriken zur Herstellung von Zement, Glas, keramischen Erzeugnissen, Werkzeugen, Gummi-waren, Möbeln, Haus- und Küchengeräten, Schuhen und Spielwaren. Die umfangreiche Holzverarbeitende Industrie umfaßt Sägewerke, Zellstoff- und Papierfabriken. In der chemischen Industrie ist die Herstellung von Düngemitteln wichtig; außerdem werden u. a. Farben, Lacke, Seife und Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt. In Montagewerken werden Kraftfahrzeuge fertiggestellt. Der Bau eines Stahlwerkes in Glenbrook auf der Nordinsel wird als wichtige Entwicklungsstufe der Industrie betrachtet. Mit Hilfe des amerikanischen Battelle-Instituts ist ein Verfahren zur Stahlgewinnung auf der Grundlage der im Lande vorhandenen Eisensande entwickelt worden. Man hofft, 1970 schon 200 000 t Stabstahl, Walzdraht und Wellblech herzustellen. Bei vollem Ausbau (1983) soll die Erzeugung 600 000 t im Jahr erreichen und auch Profile und Schienen umfassen. - 2) Berichtszeitraum: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. - 3) Vor 1955 Stand: 30. 6.; ab 1964 Stand: 31. 5. des angegebenen Jahres. - 4) Die Bautätigkeit war seit 1963/64 durch eine starke Expansion gekenn-zeichnet. Der Gesamtwert der Baugenehmigungen erreichte mit 191 Mill. £N.Z. zum 31. 3. 1966 einen Höchst-stand; hiervon entfielen 101 Mill. £N.Z. auf Wohnhäuser. Der Anteil der öffentlichen Bauvorhaben (wie Schulen und Krankenhäuser), der 1960 35 % betrug, ist laufend gestiegen und erreichte 1966 47 %. Die starke Nach-frage führte zu einer Erhöhung der Baukosten und zu Verzögerungen bei der Ausführung von Bauvorhaben infolge fehlender und teurer Arbeitskräfte. Bedingt durch von der Regierung verfügte Baustopps und durch zunehmende Geldverknappung ist z. Z. eine Abnahme der Bautätigkeit eingetreten. - 5) Alle Einfuhrzahlen für 1955 und 1963 stellen fob-Werte dar. - 6) Wirtschaftsjahr: 1. 7. 1962 bis 30. 6. 1963.

a) 1957. - b) 1. Halbjahr. - c) Januar bis November. - d) Wohnungsbestand: Vorläufige Ergebnisse der Zählung vom 22. März 1966.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955 <sup>1)</sup>	1963 <sup>1)2)</sup>	1964	1965	1966
<b>Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern</b>						
EWG	Mill. US-\$	41,4	53,7	63,0	70,6	74,3
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	19,2	24,1	26,5	32,2	34,4
Großbritannien	Mill. US-\$	385,9	322,6	355,0	371,5	391,3
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	59,7	76,9	101,7	128,1	125,2
Kanada	Mill. US-\$	23,4	26,5	35,2	42,8	45,5
Japan	Mill. US-\$	7,1	38,9	50,6	67,3	64,1
Australien	Mill. US-\$	85,3	140,0	185,9	181,3	193,4
<b>Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern</b>						
EWG	Mill. US-\$	117,2	145,1	187,5	152,0	155,5
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	35,5	27,8	34,8	40,1	32,5
Frankreich	Mill. US-\$	82,8	55,7	65,3	45,5	52,9
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	13,0 <sup>a)</sup>	21,9	35,5	28,3	27,7
Italien	Mill. US-\$	13,3	26,5	32,2	24,1	26,4
Großbritannien	Mill. US-\$	475,0	399,0	525,5	469,7	449,7
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	42,3	149,7	143,3	123,2	168,2
Japan	Mill. US-\$	5,6	35,5	47,2	49,8	89,8
Australien	Mill. US-\$	18,7	34,8	45,4	42,6	44,5
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	57,7	61,0	71,6	63,1	55,8
Erdöl, Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-\$	46,7	74,8	81,7	70,6	80,5
Garne, Gewebe, Textilgarne usw.	Mill. US-\$	92,5	93,4	102,7	108,3	104,6
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	66,6	67,0	79,1	94,1	87,5
NE-Metalle	Mill. US-\$	31,6	20,8	27,6	33,8	34,0
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	87,3	92,1	118,4	148,1	152,7
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	41,9	53,0	68,4	69,1	76,3
Fahrzeuge	Mill. US-\$	81,8	84,2	116,8	131,5	150,1
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	397,3	448,6	551,7	543,1	547,9
Fleisch, frisch, gekühlt, gefroren	Mill. US-\$	190,9	231,8	276,4	266,0	275,4
Butter	Mill. US-\$	142,3	127,0	163,4	157,9	142,6
Wolle und Tierhaare	Mill. US-\$	263,1	293,1	374,8	285,0	322,9
		1955	1964	1965	1966	1967
<b>Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik) 3)</b>						
Einfuhr (Neuseeland als Herstellungsländ.)	Mill. US-\$	36,1	40,0	43,7	40,8	27,3
Ausfuhr (Neuseeland als Verbrauchsland)	Mill. US-\$	18,0	24,1	28,3	29,1	33,4
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. US-\$	- 18,1	- 16,0	- 15,4	- 11,7	+ 6,1
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Fleisch, frisch, gekühlt, gefroren	Mill. US-\$	0,2	1,9	7,7	3,3	3,8
Käse der Art des Cheddar u. Chester	Mill. US-\$	0,9	1,1	1,3	3,8	2,0
Obst und Südfrüchte, frisch (überwiegend Apfel, frisch)	Mill. US-\$	0,2	1,3	2,3	1,4	0,5
Kakao	Mill. US-\$	-	0,5	0,6	1,0	0,7
Häute und Felle, roh	Mill. US-\$	1,9	2,4	2,1	2,8	1,7
Wolle und Tierhaare	Mill. US-\$	27,0	23,4	21,9	18,4	12,9
dar. Kreuzzuchtvolle	Mill. US-\$	26,4	21,9	20,7	17,5	11,8
Rohstoffe tierischen Ursprungs (überw. Därme von Schafen für Ernährung)	Mill. US-\$	0,0	1,8	1,6	1,3	1,3

1) Alle Einfuhrzahlen für 1955 und 1963 stellen fob-Werte dar. - 2) Wirtschaftsjahr: 1. 7. 1962 bis 30. 6. 1963. - 3) 1955 ohne Saarland.

a) Ohne Luxemburg.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1964	1965	1966	1967
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Organisch-chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	0,4	1,0	0,8	0,7	0,7
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	0,1	1,1	1,4	0,9	1,1
Chemische Düngemittel	Mill. US-\$	0,5	1,0	1,6	0,8	.
Kunststoffe, Kunstharze usw.	Mill. US-\$	0,7	1,1	1,2	1,3	1,3
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	3,1	2,0	2,1	2,0	2,1
Metallwaren	Mill. US-\$	1,0	1,1	1,4	1,2	1,0
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	3,3	7,0	8,4	9,6	10,3
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	0,6	1,1	1,3	2,4	6,1
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	1,8	1,8	1,7	2,1	1,5
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	Mill. US-\$	1,2	1,0	1,3	1,2	1,2
		1957	1960	1964	1965	1966
<b>Verkehr</b>						
<b>Eisenbahnverkehr<sup>1)2)</sup></b>						
Streckenlänge insgesamt <sup>3)</sup>	1 000 km	5,5	5,4	5,3	5,2	5,2
Nordinsel	1 000 km	2,7	2,7	2,7	2,6	.
Südinsel	1 000 km	2,8	2,7	2,6	2,6	.
<b>Fahrzeugbestand<sup>3)</sup></b>						
Lokomotiven	Anzahl	732	722	685	636	625
Personenwagen	Anzahl	1 351	995	880	863	844
Güterwagen	1 000	35,3	34,3	33,0	33,1	33,4
Personenkilometer <sup>4)</sup>	Mill.	759	720	733	695	678 <sup>a)</sup>
Nettotonnenkilometer	Mill.	1 828	1 884	2 097	2 264	2 371 <sup>b)</sup>
<b>Beförderungsleistung im Fährverkehr über die Cookstraße<sup>4)</sup></b>						
Personen	1 000	-	124 <sup>c)</sup>	186	207	212
Kraftfahrzeuge	1 000	-	21,5 <sup>c)</sup>	37,4	45,6	51,4
Fracht	1 000 t	-	107 <sup>c)</sup>	187	228	257
in Eisenbahnwaggons	1 000 t	-	93 <sup>c)</sup>	268	361	432
		1955	1960	1965	1966	1967
<b>Straßenverkehr<sup>5)</sup></b>						
Straßenlänge insgesamt <sup>3)</sup>	1 000 km	90,3	91,5	93,0	93,0	93,5
Straßen mit fester Decke	1 000 km	16,7	23,6	32,4	34,6	36,3
Schotterstraßen	1 000 km	62,6	58,2	51,9	58,3	57,2
Unbefestigte Straßen	1 000 km	11,0	9,7	8,6		
<b>Bestand an Kraftfahrzeugen</b>						
Lastkraftwagen und Omnibusse	JM	1 000	115	125	162	172
Personenkraftwagen	JM	1 000	377	516	716	808
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	JM	Anzahl	176	218	271	280
					280	289

1) Das Streckennetz der Staatsbahn ist schmalspurig (1 067 mm). Nur kurze Linien, hauptsächlich im Städte- nahverkehr, sind elektrifiziert, der überwiegende Teil wird mit Diesel- und elektrischen Lokomotiven bzw. mit Triebwagen befahren. Die Erneuerung der Strecken sowie des Wagen- und Maschinenparks wird seit Jahren ener- gisch gefördert. Vorgesehen ist die Neubeschaffung von rund 3 000 Waggons und 129 Diesel-Lokomotiven. Der Gütertransport, der den größten Teil der Betriebseinnahmen erbringt, nimmt eine günstige Entwicklung, während der Personenverkehr eine rückläufige Tendenz zeigt. Die Ertragslage der Eisenbahn wird durch ein Gesetz ver- bessert, das - mit wenigen Ausnahmen - alle Gütertransporte über mehr als 30 Meilen (48 km) Entfernung auf schienenparallelen Straßen verbietet. Neben dem Schienenverkehr betreibt die staatliche Eisenbahngesellschaft in der Cookstraße einen regelmäßigen Fährverkehr zwischen Wellington und Picton, ferner kombinierte Eisen- bahn-Luftfrachtdienste und Straßentransportlinien im Zubringerverkehr. - 2) Nur Staatsbahnen. - 3) Stand: 31. März. - 4) Berichtsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis zum 31. März des angegebenen Jahres. - 5) Von dem gut ausgebauten Straßennetz entfällt rd. ein Viertel auf die staatlichen Hauptverkehrsstraßen. Ihre Unterhaltung erfolgt durch das "National Road Board" und wird fast völlig aus zweckgebundenen Kraft- verkehrssteuern gedeckt. Im Rahmen eines umfassenden Straßenbauprogramms sollen in den nächsten Jahren neben 90 km vierspürigen Straßen im Stadtgebiet von Auckland vor allem Landstraßen gebaut werden.

a) April 1967 bis Januar 1968 = 402 Mill. - b) 1967: 2,388 Mrd. - c) 1963: Betriebsaufnahme 13. August 1962.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1965	1966	1967
<b>Binnenschifffahrt<sup>1)2)</sup></b>						
Beförderte Personen	1 000	31,6	35,7	25,4	21,9	.
Beförderte Fracht						
Tiere	1 000	5,8	13,9	3,2	0,8	.
Bauholz (Bretter)	1 000 qm	28,1	47,0	12,9	28,2	.
Sonstige Fracht	1 000 t	4,5	3,9	4,2	4,1	.
<b>Küstenschifffahrt<sup>3)</sup></b>						
Einlaufende Schiffe	1 000	13,2	10,2	9,8	9,4	9,2
Verladene Güter	Mill. t	2,0	2,0	4,8	5,3	5,1
Gelöschte Güter	Mill. t	2,2	2,3	5,0	5,6	5,4
<b>Seeschifffahrt<sup>4)</sup></b>						
Bestand an Handels-						
schiffen	JÄ	504	531	574	594	621
	JÄ	255	263	255	240	242
Verkehr über See mit						
dem Ausland						
Verladene Güter	Mill. t	1,4	1,9	2,6	2,7	2,9
Gelöschte Güter	Mill. t	5,1	5,1	7,3	8,0	6,9
		1956	1960	1965	1966	1967
<b>Verkehr und Güterumschlag</b>						
<b>in ausgewählten Häfen<sup>5)</sup></b>						
<b>Auckland</b>						
Einlaufende Schiffe	Anzahl	5 299	3 499	2 668	.	.
Verladene Güter	1 000 t	753	735	750	781	732
Gelöschte Güter	1 000 t	2 476	2 478	3 115	3 323	2 974
<b>Wellington</b>						
Einlaufende Schiffe	Anzahl	2 442	2 194	2 361	.	.
Verladene Güter	1 000 t	644	718	850	925	1 041
Gelöschte Güter	1 000 t	1 642	1 595	1 958	2 094	1 958
<b>Whangarei</b>						
Einlaufende Schiffe	Anzahl	775	755	997	.	.
Verladene Güter	1 000 t	137	127	2 489	2 693	2 488
Gelöschte Güter	1 000 t	159	166	2 904	3 148	3 042
<b>Lyttelton</b>						
Einlaufende Schiffe	Anzahl	1 130	1 274	1 140	.	.
Verladene Güter	1 000 t	430	444	416	471	522
Gelöschte Güter	1 000 t	1 014	953	1 064	1 246	1 109
<b>Luftverkehr<sup>6)</sup></b>						
<b>Beförderte Fluggäste<sup>1)</sup></b>						
Inlandsverkehr <sup>7)</sup>	1 000	430	654	985	1 113	1 171
Auslandsverkehr <sup>7)</sup>	1 000	53	89	267	315	363
Personenkilometer <sup>8)</sup>	Mill.	267 <sup>a)</sup>	528	893	1 104	1 113
Nettotonnenkilometer <sup>8)</sup>	Mill.	9 <sup>a)</sup>	15	19	23	23
<b>Nachrichtenverkehr</b>						
Briefsendungen <sup>1)9)</sup>	Mill.	401	457	551	573	576
Fernsprechanchlüsse <sup>10)</sup>	1 000	527	679	956	1 019	1 079

1) Berichtsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis zum 31. März des angegebenen Jahres. - 2) Die wasserreichen, kurzen Flüsse sind kaum schiffbar. Eine regelmäßige Binnenschifffahrt beschränkt sich fast ausschließlich auf den Wakatipu-See, wo ein Schiff der Bahngesellschaft den Personen- und Güterverkehr ermöglicht. - 3) Die Küstenschifffahrt übt hauptsächlich Güterverteilungsfunktionen von und zu den Haupthäfen aus. Im Personenverkehr sind die regelmäßigen Fährverbindungen über die Cookstraße sowie von Bluff zur Stewart-Insel wichtig. - 4) Trotz des Aufbaus einer eigenen Handelsflotte wird der überwiegende Teil des Überseeverkehrs durch ausländische Handelsschiffe abgewickelt. Um den steigenden Güterumschlag zu bewältigen, wurden die Häfen Auckland, Lyttelton, Napier, Timoru und Whangarei in den letzten Jahren erweitert und modernisiert. Neben Auckland und Wellington gewinnt der Hafen Whangarei als Standort der ersten neuseeländischen Erdölraffinerie zunehmend an Bedeutung. - 5) Einschl. Küstenschifffahrt. - 6) Neuseeland gehört heute zu den drei Nationen der Erde mit der höchsten Flugkilometerzahl je Kopf der Bevölkerung. Der zivile Luftverkehr wird im Überseedienst von der "Air New Zealand", auf den Inlandstrecken von der "New Zealand National Airways Corporation" wahrgenommen. Beide Gesellschaften gehören dem Staat, sind aber voneinander unabhängig. Nach dem Ausbau von Landebahnen für Düsenflugzeuge in Christchurch und Auckland werden diese Flughäfen seit 1965 auch von Düsenmaschinen internationaler Fluggesellschaften angefliegen. Daneben sind auch kleine Privatgesellschaften und Aeroclubs mit Charterflügen am gewerblichen Flugverkehr beteiligt. Rund 100 Privatunternehmen mit über 300 Flugzeugen sind für die Landwirtschaft tätig (u. a. werden die Weideflächen vom Flugzeug aus mit Kunstdünger bestreut). - 7) Linienverkehr der nationalen Luftfahrtgesellschaft. - 8) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post. - 9) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 10) Stand: 31. März.

a) 1955.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1960	1965	1966	1967
Rundfunkteilnehmer <sup>1)2)</sup>						
Hörfunk 3)	JE 1 000	520	583 <sup>a)</sup>	647	646	654
Fernsehen 4)	JE 1 000	-	3,5 <sup>a)</sup>	413	515	569
		1955	1961	1965	1966	1967
Fremdenverkehr <sup>5)</sup>						
Einreisende Auslands Gäste insgesamt 6)	1 000	33,0	72,2	122,3	153,3	185,4
mit kurzfristigem Aufenthalt 7)	1 000	11,0	35,6	40,3	55,3	72,6
mit langfristigem Aufenthalt 8)	1 000	21,9	36,6	82,0	98,0	112,9
nach ausgewählten <sup>9)</sup> Herkunftsländern <sup>a)</sup>						
Australien	%	59,0	48,0	49,2	49,3	.
Vereinigte Staaten	%	8,0	18,0	19,5	17,5	.
Großbritannien	%	13,0	11,0	9,4	9,6	.
Kanada	%	2,0	2,4	2,5	2,9	.
		1955	1960	1966	1967	1968 <sup>10)</sup>

### Geld und Kredit<sup>11)</sup>

#### Währung<sup>12)</sup>

Dollar. (\$, \$NZ, NZ\$) Neuseeland-Dollar = 100 Cents (c)

#### Kurs New Yorker Notierung

JE DM für 1 £N.Z./  
für 1 NZ\$  
JE US-\$ für 1 £N.Z./  
für 1 NZ\$

11,7364	11,7327	11,1220	14,5080	4,4940
2,7944	2,7935	2,7805	1,1270	1,1235

#### Verbrauchergeldparität des Neuseeland-Dollar im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema 1 NZ\$ = ... DM 13) D

DM  
DM  
DM

12,91	12,50	12,73	16,09	6,02 <sup>b)</sup>
14,67	14,22	14,48	16,92	6,85 <sup>b)</sup>
13,79	13,36	13,60	16,50	6,43 <sup>b)</sup>

1) Stand: 31. März. - 2) Empfangsgenehmigungen. - 3) Die staatliche Rundfunkgesellschaft (New Zealand Broadcasting Corporation) verfügt über rund 50 Mittelwellen- und zwei Kurzwellensender. Daneben gibt es eine private Sendestation. Die staatlichen Sender verbreiten zwei landesweite Hörfunkprogramme, ferner ein Unterhaltungsprogramm mit Werbesendungen und eine Reihe von lokalen Sonderprogrammen (mit und ohne Werbefunk) für die größeren Ortschaften. Die Kurzwellensender strahlen Überseeprogramme für Australien, Ozeanien und andere Erdteile aus. - 4) Von der ersten Fernsehstation in Auckland werden seit dem 1. Juni 1960 regelmäßig Versuchs-Sendungen ausgestrahlt. 1961 wurden weitere Sender in Christchurch und Wellington, 1962 in Dunedin errichtet. Seit Juni 1962 haben die Fernsehsendungen offiziell begonnen. Um das ganze Land mit einer guten Empfangsqualität zu versorgen, muß ein Netz von Relaisendern errichtet werden. 1966 waren etwa zwei Drittel aller Haushalte mit Fernsehempfängern ausgestattet. Bis 1970 wird diese Quote auf rund 80 % zunehmen. - 5) Neuseeland bietet für Touristen eine Fülle von Sehenswürdigkeiten, Sport- und Erholungsmöglichkeiten. Neben idealen Voraussetzungen für Wassersport, Jagd und Fischerei an den Küsten und Binnenseen des Landes bieten die alpinen Gebirge der Südinself einen abwechslungsreichen Aufenthalt für Erholungssuchende. Der für Europäer sehenswerteste Ort der Nordinsel ist heute ein Schwerpunkt des Fremdenverkehrs: Rotorua, am gleichnamigen See inmitten einer vulkanischen Hügellandschaft voll heißer Quellen, Geysire, erloschener Krater und Fumarolen gelegen. Hier ist auch ein Zentrum der Maoribevölkerung. Ein im alten polynesischen Stil errichtetes Dorf sowie die von Maori vorgetragenen Volkstänze und -lieder sind von besonderer Anziehungskraft für überseeische Besucher. Dennoch ist der Ausländerbesuch wegen der großen Entfernungen zwischen Neuseeland und den Hauptländern des Welttourismus bisher bescheiden. Erst seit der Einführung schneller Flugverbindungen mit allen Erdteilen sind die Voraussetzungen für eine stärkere Entwicklung gegeben. Das Fremdenverkehrsgewerbe hat diesen Möglichkeiten Rechnung getragen und die Bettenkapazität in den letzten Jahren stark erweitert. Das Angebot der neuseeländischen Mittelklasse-Hotels und -Motels wird gegenwärtig mit über 9 000 Fremdenbetten angegeben. - 6) Berichtsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. - 7) Aufenthaltsdauer bis zu vier Tagen. - 8) Durchschnittliche Aufenthaltsdauer = 54 Tage. Die Zahlen enthalten alle Einreisenden abzüglich Einwanderern, zurückkehrenden Ansässigen, Angehörigen der Streitkräfte und Personal der Verkehrsmittel. - 9) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsbürgerschaft, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 10) 31. 3. - 11) Zentralbank ist die "Reserve Bank of New Zealand", die seit ihrer Errichtung im August 1934 das alleinige Recht zur Notenausgabe besitzt. Die Geld- und Währungspolitik obliegt der staatlichen Zentralbank gemeinsam mit dem Schatzamt. Neben der Zentralbank sind fünf Handelsbanken, darunter vier private und eine staatliche, sowie 19 Sparbanken (einschl. der Postsparkasse) tätig. - 12) Am 10. Juli 1967 wurde in Neuseeland und seinen Außengebieten (Cook- und Tokelau-Inseln) als neue Währungseinheit der Neuseeland-Dollar eingeführt. Sein Wert entspricht der Hälfte des Neuseeland-Pfundes, der bisherigen Währungseinheit. Die alten Geldzeichen bleiben für eine Übergangszeit von 18 Monaten als gesetzliches Zahlungsmittel im Umlauf. Nach der Abwertung des britischen Pfundes am 18. 11. 1967 entstanden für Neuseeland weitreichende Folgen, weil sein Außenhandel zu mehr als 50 % mit Großbritannien abgewickelt wird. Am 21. November wurde der NZ\$ im Verhältnis zum US-\$ um 19,45 % abgewertet. Dieser relativ hohe Abwertungssatz war in erster Linie durch anhaltend niedrige Weltmarktpreise für Wolle und andere neuseeländische Ausfuhrwaren bedingt. Verringerte Einnahmen aus dem Export und die wachsenden Importe hatten in den letzten Jahren zu wachsenden Einfuhrüberschüssen geführt. Die drastische Änderung des Wechselkurses sollte die Zahlungsbilanz wieder ins Gleichgewicht bringen. Darüber hinaus wird von der Abwertung erwartet, daß sie die Liberalisierung der Einfuhr und den Abbau des Lizenzsystems sowie der Devisenkontrolle erleichtert. - 13) Ab 10.7.1967 1 NZ\$ (2 NZ\$ = 1 £NZ).

a) Zu Beginn des regelmäßigen Programms im Juni 1962 gab es 34 700 Empfangsgenehmigungen. b) März 1968.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1966	1967	1968 <sup>1)</sup>
Gold- und Devisenbestand 2)	JE Mill. US-\$	177	189	95	134	160
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)	JE Mill. NZ\$	145,8	164,2	160,0	153,2	131,7
Bargeldumlauf je Einwohner	JE NZ\$	68	69	59	56	.
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 4)	JE Mill. NZ\$	466,0	582,6	615,6	616,5	550,3
Bankkredite an Private	JE Mill. NZ\$	389,6	436,2	568,8	583,6	691,5
Termineinlagen 4)	JE Mill. NZ\$	36,2	104,0	140,2	144,2	136,6
Spareinlagen 5)	JE Mill. NZ\$	.	142,8	513,0	599,5	521,2
Postspareinlagen	JE Mill. NZ\$	.	598,8	865,2	867,5	873,8
Diskontsatz der Zentralbank 6)	% p.a.	7 <sup>a)</sup>	6 <sup>b)</sup>	7	7	7 <sup>c)</sup>
		1964	1965	1966	1967	1968 <sup>7)</sup>
Öffentliche Finanzen <sup>7)</sup>						
Ordentlicher Haushalt <sup>8)</sup>						
Einnahmen	Mill. NZ\$	844,2	955,1	1 040,3	1 108,8	1 165,4
Laufende Einnahmen	Mill. NZ\$	811,5	922,0	1 002,0	1 073,8	.
Einkommensteuer 9)	Mill. NZ\$	464,1	544,8	602,4	659,4	660,0
Umsatzsteuer	Mill. NZ\$	64,2	76,9	76,6	78,9	81,0
Zölle und Verbrauchsteuern	Mill. NZ\$	111,5	114,5	121,7	126,7	141,0
Sonstige indirekte Steuern	Mill. NZ\$	79,3	85,6	92,3	97,2	.
Sonstige laufende Überweisungen von Privaten	Mill. NZ\$	1,9	1,9	2,0	2,6	.
Handelsabgaben	Mill. NZ\$	90,5	98,3	107,0	109,0	.
Vermögensteuer	Mill. NZ\$	.	.	.	.	.
Sonstige Kapitaleinnahmen	Mill. NZ\$	11,3	12,6	16,0	12,5	.
Ausgaben	Mill. NZ\$	995,0	1 084,3	1 174,5	1 284,9	.
Laufende Ausgaben	Mill. NZ\$	747,5	809,3	874,0	951,8	.
darunter:						
Bildungswesen	Mill. NZ\$	83,3	95,1	104,3	115,3	157,6
Gesundheitswesen	Mill. NZ\$	118,5	130,1	145,3	159,3	170,8
Sozialleistungen und Pensionen	Mill. NZ\$	221,2	225,3	234,5	245,0	272,0
Verteidigung	Mill. NZ\$	55,8	71,5	78,8	86,1	87,6
Langfristige Kapitalausgaben	Mill. NZ\$	247,4	275,0	300,5	333,1	.
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. NZ\$	- 150,8	- 129,2	- 134,2	- 176,1	.
Staatsschuld insgesamt 10)	Mill. NZ\$	2 021,7	2 139,6	2 256,0	2 411,9	.
Innere Verschuldung						
Langfristige Anleihen	Mill. NZ\$	1 685,0	1 794,6	1 908,6	2 007,1	.
Kurzfristige Anleihen	Mill. NZ\$	15,0	14,2	14,2	14,2	.
Äußere Verschuldung	Mill. NZ\$	321,7	330,8	333,2	390,6	.
Zinsen	Mill. NZ\$	80,1	86,2	93,4	104,9	.

1) 31. 3. - 2) 1966 bis 31. 3. 1968: ohne Goldbestand.- 3) Ohne Bestände der Handelsbanken.- 4) Nur Handelsbanken.- 5) Treuhandbanken (Trustee Savings Banks) und private Sparbanken. 1960 ohne private Sparbanken.- 6) Im Verkehr mit Handelsbanken.- 7) Voranschlag.- 8) Seit Anfang 1967 wird die Finanzpolitik verstärkt zur Stabilisierung der Konjunktur eingesetzt. Im Februar und Mai 1967 wurden Ergänzungsbudgets aufgestellt, um die öffentlichen Ausgaben und die Inlandsnachfrage in starkem Maße zu bremsen. Die Deflationspolitik wird mit dem Budget für 1967/68 fortgesetzt. - 9) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. 4. des vorhergehenden bis 31. 3. des angegebenen Jahres.- 10) Einschl. Sozialversicherungsbeiträgen. - 11) Stand: 31.3.

a) Mindestdiskontsatz gültig vom 18. 10. 1955 bis 18. 10. 1959.- b) Gültig vom 19. 10. 1959 bis 22. 3. 1961.- c) Satz am 15. 6.; gültig seit dem 23. 3. 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955 <sup>1)</sup>	1960	1965	1966	1967
<b>Preise und Löhne</b>						
Preise <sup>2)</sup>						
Index der Großhandelspreise insgesamt	1963 = 100	88,6	97,0	105,6	106,7	106,9
Inländische Waren	1963 = 100	88,6	97,0	106,8	107,7	106,7
Ausländische Waren	1963 = 100	88,5	97,6	102,1	103,9	107,6
Baumaterial	1963 = 100	86,8	97,5	105,9	108,2	111,2
		1956	1960	1964	1966	1967
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt	1965 = 100	78,6	87,7	96,7	102,8	109,0
Ernährung	1965 = 100	86,0	88,9	97,3	101,8	109,2
Wohnung	1965 = 100	65,4	79,8	96,3	105,3	111,7
Heizung, Beleuchtung und Hausrat	1965 = 100	83,5	91,3	96,9	101,0	106,3
Bekleidung	1965 = 100	86,3	91,9	97,8	101,6	104,4
Genußmittel	1965 = 100	76,6	97,5	97,6	102,3	109,8
Körper-, Gesundheitspflege, Bildung und Unterhaltung	1965 = 100	78,6	85,9	96,1	103,7	109,6
Andere Dienstleistungen	1965 = 100	63,5	74,2	91,2	104,7	112,5
Verkehr	1965 = 100	75,0	89,6	96,8	103,7	110,2
		1960	1963	1964	1965	1966
<b>Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 3)</b>						
Kartoffeln	o/lb	4,59	4,59	4,38	4,31	4,39
Apfel	c/lb	10,67	11,76	10,58	12,21	12,03
Zwiebeln	c/lb	6,53	5,79	5,83	11,40	8,15
Apfelsinen	c/lb	12,63	12,79	11,69	12,50	12,52
Rindfleisch, Lende ohne Knochen	c/lb	33,82	34,21	36,94	40,68	42,41
Hammelkeule	c/lb	24,34	26,28	28,76	31,35	33,89
Schweinekotelett	c/lb	33,92	35,09	36,65	39,99	42,60
Schinken, gekocht	c/lb	77,52	81,13	82,98	89,42	94,50
Fisch, frisch (Seezunge oder Flunder)	c/lb	30,97	34,06	35,18	35,81	35,50
Milch, frisch	e/pint (0,568 l)	3,87	3,87	3,87	3,87	3,86
Butter	c/lb	20,00	20,00	19,97	19,84	19,67
Käse, milde Sorte	c/lb	20,26	20,36	21,11	23,58	40,50 <sup>a)</sup>
Weißbrot	c/28 oz (794g)	6,25	6,28	6,28	6,28	6,28
Weizenmehl	c/25 lb	65,40	65,31	65,19	65,28	67,34
Zucker, granuliert	c/6 lb	39,59	47,58	70,74	43,92	36,50
Tee	c/0,5 lb	33,05	34,17	32,56	33,26	34,00
Kaffee, geröstet	c/lb	82,18	82,23	82,95	85,56	85,42
Eier	c/12 St	48,98	45,37	48,63	50,63	53,28
Zigaretten	NZ\$/10 St	0,13	0,12	0,12	0,12	0,12
Haushaltskohle	NZ\$/254 kg	4,28	4,62	4,62	4,76	4,91
Staubsauger	NZ\$/St	49,75	52,75	52,75	53,00	53,75
Herrenanzug	NZ\$/St	41,78	45,33	45,96	47,24	42,81
Damenkostüm	NZ\$/St	36,15	37,50	38,10	38,56	40,50
Herrenschuhe, leicht	NZ\$/Paar	9,06	10,04	10,31	10,69	11,74
Damenschuhe, leicht	NZ\$/Paar	8,45	9,00	9,08	9,18	9,44

1) Originalbasis 1958 = 100. - 2) Während im Jahre 1966 die Preisentwicklung aufgrund staatlicher Maßnahmen zur Nachfragedämpfung bei gleichzeitiger Erhöhung des Güterangebots durch Einführen ruhig verlief, kam es 1967 zu kräftigen Preissteigerungen auf vielen Gebieten. Besonders starke Verteuerungen sind für Lebensmittel eingetreten, nachdem die seit dem zweiten Weltkrieg bestehenden Subventionen von der Regierung gestrichen wurden. Die Preise vieler Lebensmittel stiegen dadurch z. T. um 40 bis 80 % und waren Anlaß für weitere Verteuerungen auf anderen Gebieten. Am 19. Juni 1968 hat die Regierung einen Preisstopp verfügt, nachdem Erhöhungen von Löhnen und Gehältern abgelehnt worden waren. Die Preise wurden zunächst für zwei Monate auf den Stand vom 17. Juni eingefroren. - 3) Durchschnitt aus 21 Städten, 1966 aus 25 Städten.

a) Stand: 15. November 1966.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1964	1965	1966
Löhne <sup>1)</sup>						
Durchschnittliche tarifliche Mindestwochenlöhne männlicher Arbeiter nach Wirtschaftszweigen und Berufen <sup>2)</sup>						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kohlenbergbau						
Bergmann untertage <sup>3)</sup>	NZ\$	21,42	25,44	26,17	27,75	27,75
Bergmann übertage	NZ\$	22,79	28,31	30,54	32,92	32,92
Verarbeitende Industrie						
Nahrungsmittelindustrie						
Fleischverarbeitung						
Fleischer	NZ\$	24,77	28,47	31,25	34,02	34,25
Gehilfe	NZ\$	23,05	26,54	28,75	30,48	30,73
Mühlenindustrie						
Müller	NZ\$	24,16	28,34	30,83	34,33	34,33
Hilfsarbeiter	NZ\$	21,42	24,52	26,67	29,67	29,67
Backwarenindustrie						
Bäcker	NZ\$	23,20	26,72	29,25	32,00	32,00
Hilfsarbeiter	NZ\$	19,61	22,57	24,75	27,00	27,00
Getränkeindustrie						
Brauereiarbeiter	NZ\$	20,03	26,04	28,32	31,00	31,00
Wollindustrie						
Spinner	NZ\$	22,98	26,87	29,33	31,09	32,17
Hilfsarbeiter	NZ\$	20,52	24,18	26,50	28,09	29,17
Bekleidungs- und Schuhindustrie						
Schuhindustrie						
Schuhteilebe- arbeiter	NZ\$	22,60	26,04	29,42	31,18	32,38
Bekleidungsindustrie						
Schneider <sup>4)</sup>	NZ\$	22,98	25,73	28,33	31,09	31,09
Holzindustrie						
Sägemaschinenbediener						
Hilfsarbeiter	NZ\$	24,55	28,38	30,62	32,47	33,52
Lederindustrie(ohne Schuhindustrie)	NZ\$	22,02	25,52	27,67	29,32	30,33
Lederzurichter	NZ\$	22,13	25,50	27,56	29,52	30,08
Hilfsarbeiter	NZ\$	19,58	22,78	24,75	26,55	27,11
Druckgewerbe						
Maschinensetzer	NZ\$	24,68	28,93	31,70	33,60	37,20
Drucker	NZ\$	23,73	27,90	30,64	32,48	35,75
Verarbeitung von Steinen und Erden						
Ziegelformer	NZ\$	22,22	25,79	27,98	30,58	30,58
Hilfsarbeiter	NZ\$	20,20	23,45	25,38	27,87	27,87
EBM-Waren-Industrie						
Formler	NZ\$	23,55	26,97	30,10	31,90	32,96
Blechschmied	NZ\$	23,70	27,83	30,33	32,13	32,13
Kesselbauer	NZ\$	23,08	26,67	30,00	31,80	34,17
Maschinenbau						
Maschinenbauer und -monteur	NZ\$	23,78	28,00	29,63	32,39	34,83
Motorenmechaniker	NZ\$	24,37	23,39	31,00	32,80	33,83
Elektrotechnische Industrie						
Elektroinstallateur	NZ\$	23,86	27,74	30,57	32,93	34,38
Schiffbau						
Schiffbauer	NZ\$	23,92	27,60	30,47	33,51	34,17
Baugewerbe						
Ziegelmaurer	NZ\$	24,07	27,00	29,72	32,87	33,24
Zimmermann	NZ\$	23,36	27,33	30,33	32,12	33,67
Rohrleger und Installateur	NZ\$	24,30	28,50	30,39	33,00	33,00
Bauarbeiter	NZ\$	21,40	24,16	26,44	28,80	28,80
Transport, Lagerung und Verkehr						
Verkehr						
Lokomotivführer <sup>5)</sup>	NZ\$	26,17	30,71	37,17	38,92	42,25
Lokomotivheizer <sup>6)</sup>	NZ\$	23,38	27,50	32,71	34,33	36,88
Zugschaffner <sup>7)</sup>	NZ\$	25,04	29,38	35,71	38,29	40,21

1) Während die Nominallöhne in den letzten Jahren einen stetigen Anstieg verzeichneten, stagnierten die Reallohne. Im Februar 1967 wurden die gesetzlichen Mindestlöhne drastisch erhöht. Sie betragen jetzt 4,55 NZ\$ je Arbeitstag (22,25 NZ\$ je Woche) für männliche Arbeitnehmer und für weibliche Arbeitnehmer 3,50 NZ\$ je Tag (14,89 NZ\$ je Woche). - 2) Stand: 31. März. - 3) Schlepper. - 4) Sägewerke. - 5) Durchschnitt aus Lohnsätzen für das 3. und 6. Dienstjahr. - 6) Durchschnitt aus Lohnsätzen für das 2. und 8. Dienstjahr. - 7) Durchschnitt aus Lohnsätzen für das 1. und 3. Dienstjahr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1957	1960	1964	1965	1966
Lagerrei Stauer und Güter- ladearbeiter	NZ\$	23,83 <sup>a)</sup>	28,33	29,83	33,33	33,33
Durchschnittlich bezahlte Wochenarbeitsstunden nach Wirtschaftszweigen <sup>1)</sup>						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Std	35,3	36,1	35,0	35,6	35,7
Kohlenbergbau	Std	43,1	45,3	46,3	47,5	46,7
Übriger Bergbau	Std					
Verarbeitende Industrie insgesamt	Std	39,9	40,4	40,7	40,7	40,6 <sup>b)</sup>
Nahrungsmittel- industrie	Std	40,2	40,2	41,3	41,0	41,1
Getränkeindustrie	Std	43,2	42,8	42,9	42,7	42,5
Tabakindustrie	Std	39,8	40,7	40,6	42,0	40,3
Bekleidungs- industrie	Std	36,6	36,8	36,3	36,9	36,7
Holzindustrie	Std	40,3	41,4	42,1	42,0	41,5
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	Std	39,0	39,4	39,4	39,7	39,3
Lederindustrie	Std	40,0	40,6	40,4	40,8	39,7
Chemische Industrie	Std	40,6	40,7	41,0	42,3	40,8
Verarbeitung von Steinen und Erden	Std	42,2	42,9	43,9	43,8	43,2
ERM-Waren-Industrie	Std	41,2	42,0	42,1	42,6	42,4
Elektroindustrie	Std	39,8	39,9	40,4	40,1	40,1
Fahrzeugbau	Std	40,4	40,3	40,7	40,7	41,0
Baugewerbe	Std	42,8	44,0	44,4	44,5	44,5
Transport, Lagerung, Verkehr	Std	42,4	42,6	42,6	42,7	43,0
		1961 <sup>2)</sup>	1962 <sup>2)</sup>	1963 <sup>2)</sup>	1964 <sup>2)</sup>	1965 <sup>2)</sup>
Sozialprodukt						
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen insgesamt	Mill. £N.Z.	1 361	1 462	1 600	1 745	1 879
je Einwohner	£N.Z.	562	588	630	673	712
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	+ 3,8	+ 7,4	+ 9,4	+ 9,1	+ 7,7
je Einwohner	%	+ 1,7	+ 4,6	+ 7,1	+ 6,8	+ 5,8
in Preisen von 1954 insgesamt	Mill. £N.Z.	1 209	1 240	1 318	1 393	:
je Einwohner	£N.Z.	500	499	515	537	:
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	+ 3,7	+ 2,6	+ 6,3	+ 5,7	+ 6,1 <sup>4)</sup>
je Einwohner	%	+ 1,7	- 0,2	+ 3,2	+ 4,3	+ 4,2 <sup>4)</sup>
		1961 <sup>2)</sup>	1962 <sup>2)</sup>	1963 <sup>2)</sup>	1964 <sup>2)</sup>	1965 <sup>2)</sup>
Verteilung des Volks- einkommens						
davon: Einkommen der privaten Haushalte	Mill. £N.Z.	1 157	1 253	1 372	1 500	1 621
aus unselbständiger Arbeit	%	60,2	58,8	57,7	58,5	59,9
aus Unternehmer- tätigkeit	%	21,3	21,8	22,3	21,1	19,9
Zinsen, Dividenden, Nettomieten	%	8,2	9,1	8,9	8,9	8,8
Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eig. Rechtsversicherung	%	9,0	9,1	9,8	10,1	10,1

1) April und Oktober. Einschl. Gehaltsempfänger. - 2) Rechnungsjahre, die am 1. 4. der angegebenen Jahre beginnen. - 3) Ergebnisse aus ersten vorläufigen Berechnungen. - 4) Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in Preisen von 1954 nach ersten vorläufigen Berechnungen.

a) 1955. - b) April 1967 = 40,7 Std.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 <sup>1)</sup>	1962 <sup>1)</sup>	1963 <sup>1)</sup>	1964 <sup>1)</sup>	1965 <sup>1)</sup>
Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	%	4,3	4,2	4,5	4,6	4,6
- Zinsen auf öffentl. Schulden	%	3,0	3,1	3,2	3,1	3,2
- Zinsen auf Konsumtenschulden	%	.	.	.	.	.
Verwendung des Brutto-sozialprodukts zu Marktpreisen	Mill. £N.Z.	1 361	1 462	1 600	1 745	1 879
davon:						
Privater Verbrauch	%	66,1	64,6	62,8	62,1	63,6
Staatsverbrauch	%	13,4	13,5	13,0	13,2	13,1
Anlageinvestitionen	%	23,3	22,1	22,4	23,2	24,1
Vorratsveränderungen	%	+ 0,7	+ 1,0	+ 2,4	+ 2,5	+ 3,6
Außenbeitrag	%	- 3,4	- 1,2	- 0,7	- 1,0	- 4,3
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	23,3	22,8	24,6	23,7	22,0
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	25,5	22,3	23,8	22,9	24,7
Saldo der Erwerbs- und Vermögens-einkommen	%	- 1,2	- 1,7	- 1,5	- 1,8	- 1,6
		1963	1964	1965	1966	1967
<b>Zahlungsbilanz (Salden)</b>						
<b>Leistungsbilanz</b>						
(Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. NZ\$	- 19,4	+ 1,4	- 92,2	- 83,0	- 101,8
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. NZ\$	+ 132,4	+ 166,4	+ 85,4	+ 118,7	+ 96,8
Dienstleistungsverkehr	Mill. NZ\$	- 151,8	- 165,0	- 177,6	- 201,7	- 198,6
Reiseverkehr	Mill. NZ\$	- 20,0	- 22,2	- 27,0	- 30,0	- 27,5
Übrige Dienstleistungen	Mill. NZ\$	- 131,8	- 142,8	- 150,6	- 171,7	- 171,1
<b>Übertragungen (Öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))</b>						
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. NZ\$	- 1,0	+ 0,6	- 3,8	- 3,6	- 5,4
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. NZ\$	- 20,4	+ 2,0	- 96,0	- 86,6	- 107,2
<b>Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)</b>						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. NZ\$	- 13,8	+ 3,0	- 96,8	- 83,5	- 93,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapital-export:+, Nettokapitalimport:-)	Mill. NZ\$	- 6,0	+ 3,8	- 21,8	- 24,4	- 63,8
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. NZ\$	+ 9,8	- 16,8	- 3,6	- 13,7	+ 2,5
Ungeklärte Beträge	Mill. NZ\$	- 17,6	+ 16,0	- 71,4	- 45,4	- 31,7
	Mill. NZ\$	- 6,6	- 1,0	+ 0,8	- 3,1	- 14,2

1) Rechnungsjahre, die am 1. 4. der angegebenen Jahre beginnen.

## W i r t s c h a f t s p l a n u n g

In Neuseeland gibt es bisher keine umfassenden Wirtschafts- und Entwicklungspläne, die für mehrere Jahre bestimmte Gesamtinvestitionen vorsehen. Der Staat beteiligt sich jedoch aktiv am Aufbau einer leistungsfähigen Volkswirtschaft; für zahlreiche Infrastrukturvorhaben sind große Summen aus öffentlichen Mitteln aufgewendet worden, für einzelne Wirtschaftsbereiche bestehen Mehrjahrespläne oder umfangreiche Einzelprojekte, deren Ausführung ohne staatliche Hilfe nicht möglich wäre.

In der Landwirtschaft soll langfristig eine Steigerung der jährlichen Wachstumsrate auf 4 % und eine Ausfuhrzunahme bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen auf rund 850 Mill. NZ\$ bis 1972/73 erreicht werden. Ein Energiewirtschaftsprogramm für die Jahre 1968 bis 1972 sieht Regierungsinvestitionen von 100 Mill. NZ\$ vor. Für den Bau neuer Industriebetriebe und die Erweiterung bestehender Fabriken mit insgesamt 16 000 zusätzlichen Arbeitsplätzen will die Regierung in den nächsten Jahren rund 200 Mill. NZ\$ aufwenden, im Rahmen des Straßenbauprogramms bis 1976 allein im Stadtgebiet von Auckland 65 Mill. NZ\$. Für die größeren Häfen besteht ein Ausbauprogramm zu ihrer fortlaufenden Modernisierung und Erweiterung.

In jüngster Zeit sind Bestrebungen nach einer umfassenderen, langfristigen Wirtschaftsplanung erkennbar. Die "National Development Conference" im August 1968 soll unter Beteiligung der Wirtschaft, der Behörden und der Wissenschaft einen bis 1978/79 reichenden Zehnjahresplan erörtern, dessen Einzelheiten von Arbeitsausschüssen bis zum Mai 1969 festgelegt werden müßten. Ziel des Planes wird hauptsächlich die Umgestaltung der Wirtschaftsstruktur in Richtung auf einen höheren Anteil von Fertigwaren an der Gütererzeugung sein, um die neuseeländische Devisenbilanz von Verbrauchsgüterimporten zu entlasten und neben Agrarrohstoffen auch stärker Fertigwaren für die Ausfuhr anbieten zu können.

### Wichtige Einzelprojekte:

Erhöhung des Schafbestandes auf 63,6 Mill. Stück und des Rindviehbestandes auf 7,9 Mill. Stück bis 1972/73;

Voller Ausbau der Wasserkraftreserven auf der Nordinsel bis 1972 (fünf Kraftwerkprojekte mit einer Kapazität von insgesamt 582 000 kW); eine 600 km lange Gleichstrom-Hochspannungsleitung mit einem Unterwasserkabel durch die 35 km breite Cookstraße soll die Nordinsel mit Strom aus neuen Wasserkraftwerken der Südinsel versorgen; als Ergänzung dazu Neubau von Wärmekraftwerken; die Fertigstellung eines Atomkraftwerkes ist für 1977 geplant;

Erdölbohrungen auf einem 1,6 Mill. ha großen Gebiet; Rohrleitungen für den Erdgastransport von New Plymouth nach Auckland und Wellington;

Bau einer Aluminiumschmelze bei Bluff für eine Jahresproduktion von 250 000 t;

Plan zur Einrichtung einer eigenen Kraftfahrzeugindustrie;

Bau einer neuen Eisenbahnstrecke auf der Südinsel, um die Stadt Nelson mit dem Bahnnetz an der Ostküste zu verbinden;

Großzügiger Ausbau des Straßennetzes im Stadtgebiet von Auckland; Verbreiterung der Autobahnen auf der Nordinsel von vier auf sechs Spuren;

Ausbau des Flughafens Paraparaumu bei Wellington für den Düsenverkehr; Errichtung einer Funksatelliten-Erdstation bis Ende 1970.

B i l a t e r a l e   A b k o m m e n  
mit der Bundesrepublik Deutschland

Handelsabkommen vom 20. 4. 1959

- gültig vom 1. 4. 1959 bis 31. 3. 1961, danach unbegrenzt
- Kündigungsfrist drei Monate
- verlängert mit Briefwechsel vom 24. 3. 1960 bis 31. 3. 1963

Protokoll vom 31. 8. 1961 zum 3. Geltungsjahr des Handelsabkommens

- Änderung der Warenliste

Verhandlungen über den Abschluß eines Doppelbesteuerungsabkommens  
sind noch im Laufe des Jahres 1968 vorgesehen .

Q u e l l e n h i n w e i s e \*)

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Department of Statistics, Wellington	New Zealand Official Yearbook, 1967
	New Zealand Pocket Digest of Statistics, 1968
	Statistical Reports of New Zealand
	Monthly Abstract of Statistics
	Catalogue of New Zealand Statistics, 1966
	Report on Population, Migration and Buildings Statistics of New Zealand, 1966 - 67
	Report on Prices, Wages, and Labour Statistics of New Zealand, 1966
	New Zealand Census of Population and Dwellings, 1966. Provisional Report
Department of Maori Affairs, Wellington	The Maori today, 1964
Linge, G.J.R. and R.M. Frazer	Atlas of New Zealand Geography, 1965

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.